

sucht Hilfe im Kreis Warendorf



Psychosoziale
Arbeitsgemeinschaft (PSAG)
im Kreis Warendorf (Hrsg.)
12. Auflage, Stand April 2026

BERATUNGSFÜHRER „SUCHT SUCHT HILFE IM KREIS WARENDORF“

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe PSAG- Mitarbeiter,
liebe Nutzer des Suchtführers,**

ich freue mich, Ihnen heute den Suchtberatungsführer des Kreises Warendorf in seiner nunmehr zwölften Auflage präsentieren zu können; er wurde in bewährter Form wieder von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Sucht und Abhängigkeit“ innerhalb der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) erstellt.

Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen, erhöhten Leistungsdrucks, unklarer Orientierungen und einer häufig fehlenden Bereitschaft, sich mit Lebenskrisen, Konflikten und Belastungen konstruktiv auseinanderzusetzen, steigt die Zahl der Menschen, die durch Konsum von Suchtmitteln oder durch süchtiges Verhalten einen vermeintlich einfachen und schnellen Fluchtweg aus der ihnen unerträglich erscheinenden Realität suchen und dabei nicht oder zu spät bemerken, dass sie sich auf einen Irrweg begeben haben.

Der aktualisierte Suchtberatungsführer des Kreises Warendorf soll betroffenen Mitbürgern, ihren Angehörigen, allen Interessierten und auch den professionellen Mitarbeitern der verschiedenen Beratungsstellen schnell und effektiv einen Überblick über das umfangreiche Beratungs- und Unterstützungsangebot zu dieser Problematik in unserer Region verschaffen.

Allen Nutzern dieses Wegweisers – den von Suchtproblemen Betroffenen gleichermaßen wie den Helfern – wünsche ich Kraft und Ausdauer bei der Bewältigung der vor ihnen liegenden Aufgaben. Zugleich möchte ich allen danken, die sich an der Überarbeitung und Erstellung des Beratungsführers tatkräftig beteiligt haben.



Dr. Olaf Gericke

Landrat des Kreises Warendorf

VORWORT ZUR 12. AUFLAGE DES BERATUNGSFÜHRERS

„**SUCHT sucht HILFE IM KREIS WARENDORF**“

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft im Kreis Warendorf ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Diensten und Einrichtungen, die an der Versorgung und Betreuung psychisch Kranker und behinderter Bürgerinnen und Bürgern sowie Menschen in psychosozialen Krisen in vielfältiger Weise beteiligt sind.

Die wesentliche Arbeit innerhalb der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft wird in verschiedenen Arbeitsgruppen geleistet zu den Themenbereichen Kinder- und Jugendpsychiatrie; Sucht und Abhängigkeit; Wohnen, Arbeiten, Freizeit; geistig Behinderte; Menschen in psychosozialen Krisen; Langzeitversorgung psychisch Kranker und psychisch Alterskranke.

Ziel der Arbeit ist die Verbesserung der Versorgung der Betroffenen. Dazu werden in einzelnen Arbeitsgruppen sowohl die derzeitige Versorgungssituation analysiert als auch konzeptionelle Vorschläge an den Sprecherrat übermittelt, der sie in Zusammenarbeit mit dem Kreis im Rahmen eines Gesamtversorgungskonzepts weiterentwickelt.

Für die Betreuung von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen bestehen im Kreis Warendorf weit gefächerte und vielfältige Unterstützungsangebote, die in der nun vorliegenden 12. Auflage des Suchtberatungsführers zusammengestellt und erläutert werden. Die digitale Version finden Sie auf der Internetseite www.suchtvorbeugung-waf.de. Zusätzlich steht weiterhin die Druckversion zur Verfügung, da sie von den Nutzern als sehr hilfreich erlebt wird.

Für die Erstellung des Suchtberatungsführers engagierte sich erneut die Arbeitsgruppe „Sucht und Abhängigkeit“, die sich aus Vertretern von Selbsthilfegruppen, professionellen Mitarbeitern aus Sucht- und Drogenhilfeeinrichtungen sowie kommunalen Vertretern zusammensetzt. Ein besonderer Dank gebührt Frau Jenny Beiing, die die Fäden zusammenhält.

Wie auch bei den vorigen Malen hat der Kreis Warendorf die Arbeit nicht nur ideell unterstützt, sondern durch die Übernahme der Druckkosten die Realisierung erst möglich gemacht.

Die PSAG und mit ihr die Beteiligten und Betroffenen wünschen dem Beratungsführer „**SUCHT sucht HILFE IM KREIS WARENDORF**“ eine ähnlich hohe Akzeptanz und Funktionalität wie seinen Vorgängern zum Wohle der Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen.



Prof. Dr. med. Matthias Rothermundt
1. Vorsitzender der Psychosozialen
Arbeitsgemeinschaft im Kreis Warendorf

*Ärztlicher Direktor, Chefarzt der Abteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie sowie
Abhängigkeitserkrankungen im St. Rochus-Hospital, Telgte*



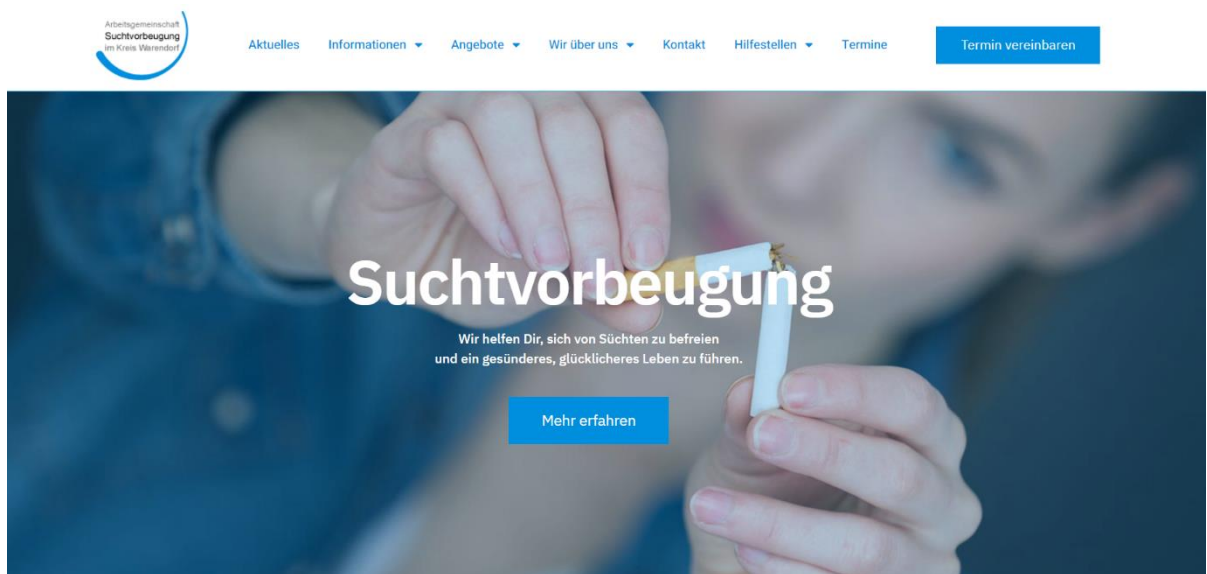
Handwritten signature: J.H. 1/12

Mit einem QR-Code auf die Internetseiten der entsprechenden Hilfsangebote zugreifen

Jeder aufgeführten Internetseite wurde ein QR-Code zugeordnet. Fast alle Mobiltelefone verfügen über eine eingebaute Kamera und eine Software, die das Interpretieren von QR-Codes ermöglicht. Dadurch wird der Zugriff auf die jeweilige Internetseite ermöglicht.

Die entsprechende, kostenlose Software (QR-Code Scanner) ist beispielsweise über den Google Playstore bzw. Apple über iTunes herunter zu laden.

BEISPIEL: Wird der nebenstehende QR-Code eingescannt, erscheint die dazugehörige Internetseite – hier die Seite der Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf e.V.



Inhaltsverzeichnis

Einführung	8 – 9
I. Suchtvorbeugung	10 – 17
II. Die Selbsthilfe	18 – 37
III. Ambulante Hilfeangebote im Suchtbereich	38 – 46
IV. Substitutionstherapie und psychosoziale Begleitung	47 – 48
V. Entgiftung	49 – 54
VI. Medizinische Rehabilitation	55 – 57
VII. Ambulant betreutes Wohnen für Abhängigkeitserkrankte	58 – 67
VIII. Nachsorge	68 – 69
IX. Beschäftigung/Tagesstrukturierende Maßnahmen	70 – 67
X. Ergänzende Hilfen	72 – 82
XI. Der Beratungsführer im Überblick	83 – 85
Aktualisierung eines Angebotes bzw. Neuaufnahme in den Beratungsführer/Musterformular	86 – 87
Impressum	88

Einführung

Aufgrund der hohen und immer noch anwachsenden Zahl von Abhängigkeitserkrankungen hat sich in den letzten Jahrzehnten ein sehr differenziertes und für die Betroffenen oftmals unübersichtliches System von Hilfseinrichtungen entwickelt.

Sie haben zu dieser Informationsbroschüre gegriffen, um sich über die Wege der Hilfe zu informieren.

Dieser Beratungsführer soll Ihnen eine Orientierung bieten, unter den vielfältigen Angeboten auf Kreisebene auszuwählen, und die richtigen Ansprechpartner zu finden.

Das Hilfesystem im Kreis ist auf den folgenden Seiten nach den folgenden Schwerpunkten gegliedert:

- Suchtvorbeugung
- Selbsthilfe
- Ambulante Hilfen
- Substitutionstherapie und psychosoziale Begleitung
- Entgiftung
- Entwöhnung/Therapie
- Ambulant betreutes Wohnen
- Stationär betreutes Wohnen
- Nachsorge
- Tagesstrukturierende Förderung und soziale Teilhabe
- Ergänzende Hilfen

Für die Entstehung von Sucht ist ein Bedingungsgefüge vielfältiger Ursachen individueller und gesellschaftlicher Art verantwortlich zu machen.

Nach dem heutigen Verständnis von Suchterkrankungen unterscheidet man zwischen stoffgebundenen (Alkohol, Medikamente, illegale Drogen etc.) und nicht stoffgebundenen (Ess- und Magersucht, Spielsucht, Mediensucht etc.) Suchtformen.

Die entsprechenden Suchthilfeeinrichtungen werden nicht nur von Menschen in Anspruch genommen, die eigene Probleme im Umgang mit Suchtmitteln haben, sondern auch von Angehörigen, befreundeten Personen oder Arbeitskolleg*innen, die Fragen zu Sucht und Abhängigkeit haben.

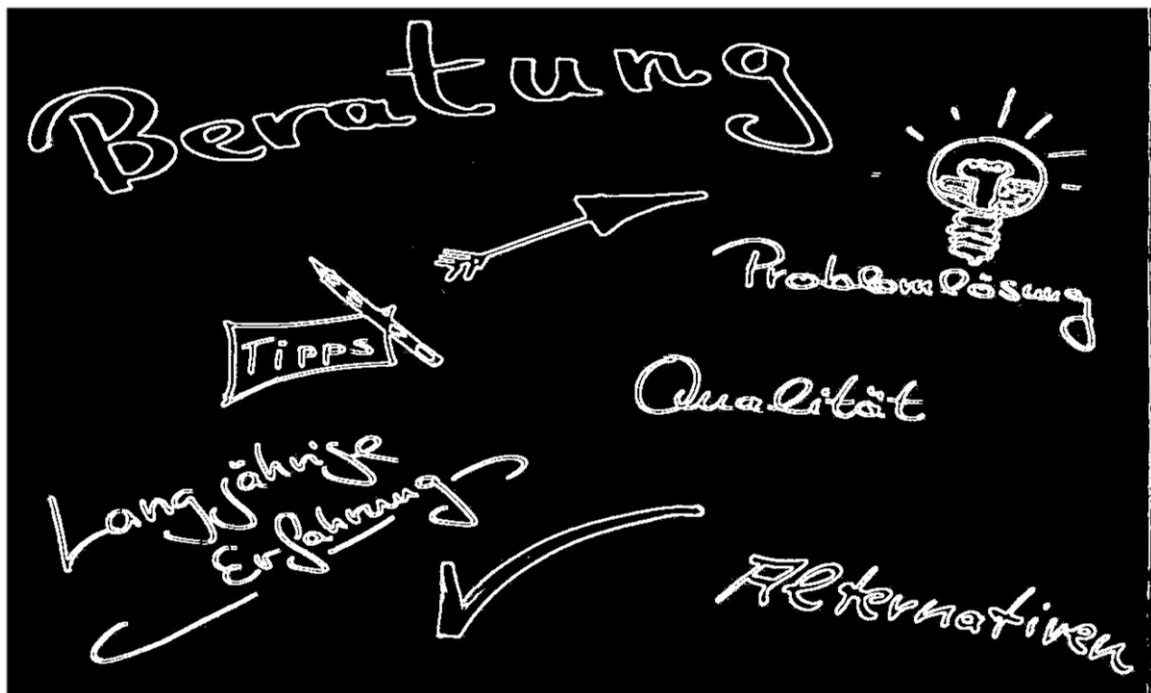
Grob lassen sich zwei Arten der Behandlung für suchtmittelabhängige Personen unterscheiden: Die ambulante Beratung und Behandlung sowie die stationäre Behandlung.

Wird der Weg der ambulanten Beratung und Behandlung gewählt, so verbleiben abhängigkeiterkrankte Menschen im sozialen Umfeld und nehmen die Hilfeleistungen einer Sucht- und Drogenberatungsstelle vor Ort in Anspruch. Alle Hilfen werden dort angeboten, eine längere Abwesenheit aus Familie und Beruf ist im Rahmen der ambulanten Beratung und Behandlung nicht erforderlich.

Die stationäre Behandlung der Abhängigkeitserkrankung findet in der Regel in Entgiftungskrankenhäusern und Fachkliniken statt. Kurzfristig angelegte Entgiftungsbehandlungen sorgen dafür, dass die körperlichen Symptome der Abhängigkeit behandelt werden. Die Ursachen und Hintergründe der Abhängigkeit werden in einer mehrmonatigen stationären Langzeittherapie behandelt.

Die Vermittlung stationärer Hilfen (und die Beratung über Behandlungsmöglichkeiten und Dauer) werden ebenfalls durch Sucht- und Drogenberatungsstellen gewährleistet.

Außerdem leisten die Suchthilfeeinrichtungen Präventionsarbeit, das heißt, sie beraten, initiieren und begleiten Maßnahmen im Rahmen der Suchtvorbeugung.



I. Suchtvorbeugung

Suchtmittel und Suchtmittelkonsum sind von je her Bestandteil aller Kultur- und Gesellschaftsformen. Allein die Existenz dieser Mittel an sich, egal ob erlaubt oder verboten, schafft keine Probleme, sondern die Art und Weise des Umgangs mit ihnen kann dazu führen. Das gilt sowohl für stoffgebundene Süchte (z.B. Alkohol, Nikotin, Cannabis, Heroin etc.) als auch für nicht stoffgebundene Süchte (Arbeitssucht, Medienabhängigkeit, Glücksspielsucht, Kaufrausch etc.). Die Ursachen für süchtiges Verhalten sind dabei im Zusammenspiel der Faktoren „Mensch“, „Gesellschaft“, „Suchtmittel“ und/oder „Verhaltensweise“ zu sehen.

Sucht wird vielfach als Versuch verstanden, Konflikte und Probleme zu bewältigen. Bei Kindern und Jugendlichen dient sie aber auch zur Befriedigung von Neugierde, dem Bedürfnis nach Risiko, Erlebnis und Abenteuer sowie als Verhalten zur Abgrenzung.

Aus dieser Betrachtung heraus ergibt sich die zwingende Notwendigkeit, dass der Mensch mit seinen Wünschen, Träumen und Hoffnungen im Mittelpunkt der präventiven Arbeit stehen muss. Maßnahmen müssen dabei die jeweilige Lebenssituation, das Alter, die kulturelle Zugehörigkeit und die Konsumerfahrungen der einzelnen Zielgruppen mit in die präventiven Bemühungen einbeziehen.

Für die suchtpreventive Arbeit heißt das, Maßnahmen anzubieten,

- die Lebenskompetenzförderung zum Ziel haben
- die zielgruppenspezifisch ausgerichtet sind,
- die nachhaltig wirken und,
- die Risikokompetenzen von Kindern und Jugendlichen stärken.

Die in diesem Abschnitt des Beratungsführers aufgeführten Einrichtungen und Dienste bieten aus ihrem jeweiligen Blickwinkel Beratung und Hilfe bei der Entwicklung, Planung und Durchführung von Maßnahmen in der Suchtvorbeugung an.

- Benötigen Sie Hilfs- und Informationsmaterialien?
- Haben Sie Fragen zu suchtvorbeugenden Maßnahmen?
- Wünschen Sie sich eine Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften, die präventiv tätig sind?
- Oder würden Sie gerne in der Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung auf Kreisebene mitarbeiten?

Dann wenden Sie sich entweder an die Fachstelle für Suchtvorbeugung oder kontaktieren Sie einen der anderen aufgeführten Ansprechpartner für diesen Bereich. Die suchtpreventiv tätigen Fachdienste freuen sich auf Ihre Anregungen, Fragen und Kooperationsangebote.

Alkoholprävention mit dem Alkoholparcours „Erfahrung(S)rausch“ der AG Suchtvorbeugung im Kreis WAF



Ziel der Alkoholprävention soll es sein, sowohl über die positiven Wirkungen (*der Zugang auf andere wird leichter, Stimmungen ändern sich, etc.*) als auch über die negativen Wirkungen des Konsums (*Zellgift, Kontrollverlust, unverantwortliches Handeln, etc.*) wertfrei zu informieren, um auf diesem Hintergrund die Entscheidungskompetenz junger Menschen im Umgang mit der Substanz zu stärken.

Bei der Entscheidung für den Konsum, muss deshalb der Fokus auf den genussorientierten Umgang mit Alkohol Wert gelegt werden, um riskanten, gesundheitsschädlichen Alkoholkonsum zu vermeiden.

Voraussetzung für die eigenständige Nutzung des Alkoholparcours „Erfahrung(S)Rausch“ ist die Teilnahme an einer Multiplikator*innenfortbildung zum Umgang mit dem Alkoholparcours.

Termine für eine Schulung bzw. die Ausleihe des Alkoholparcours „Erfahrung(S)Rausch“ werden über die Fachstelle für Suchtvorbeugung, Königstraße 9, 59227 Ahlen, Telefon: 02382/ 918 690, Email: beijing@drobs-online.de, koordiniert.

Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf

Adresse: Fachstelle für Suchtvorbeugung / Drobs Ahlen
Königstraße 9
59227 Ahlen

Telefon: 02382 918690

Internet: www.suchtvorbeugung-waf.de

E-Mail: beijing@drobs-online.de

Auskunft: Jenny Beijing



Erreichbarkeit: Die AG Suchtvorbeugung trifft sich jeweils an einem Dienstag pro Quartal an wechselnden Orten. Termine können gerne angefragt werden.

Erläuterung: Im Kreis Warendorf ist die AG Suchtvorbeugung bestrebt, die Zusammenarbeit der beteiligten Personen, Dienste und Institutionen im Kreisgebiet zu verbessern. Sie versteht sich als Gremium, das Kolleginnen und Kollegen aus verschiedensten Arbeitsbereichen zusammenführt und - über die informelle Kontaktaufnahme hinaus - einen regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch aller Beteiligten ermöglicht. Grundlage der Arbeit ist ein gemeinsames Präventionsverständnis, das in der Kooperationsvereinbarung zur Suchtvorbeugung dokumentiert ist.

Angebote: **Die AG-Suchtvorbeugung ist offen für Interessierte – Mitarbeit ist erwünscht.**

Sie erhebt regelmäßig Daten über das Konsumverhalten von Kindern und Jugendlichen bezogen auf verschiedene Suchtmittel, arbeitet projektorientiert, entwickelt, erprobt und dokumentiert Konzeptionen für suchtvorbeugende Maßnahmen auf Kreisebene. Dazu gehören sowohl die Entwicklung von Weiterbildungsangeboten als auch die Erstellung von entsprechenden Arbeitsmaterialien.

Eine Übersicht der Angebote finden Sie auf der Internetseite der AG-Suchtvorbeugung.

Arbeitskreis „Sucht im Betrieb“ im Kreis Warendorf

Adresse:	quadro Sucht und Drogenberatung Ahlen Rottmannstraße 27 59229 Ahlen	
Träger:	Caritas für das Dekanat Ahlen e. V.	
Leitung:	Hermann Wetterkamp, Dipl. Sozialarbeiter	
Internet:	<u>www.skm-warendorf.de/quadro</u>	
Auskunft & Telefon:	02382 893 128 – Christiane Ratermann, quadro Ahlen 02521 8401 223 – Fr. Stemick, Hr. Gläsmann, quadro Beckum/ Oelde 02581 94101 22 – Irmgard Peters, quadro Warendorf	
E-Mail:	<u>ch.ratermann@caritas-ahlen.de</u> <u>peters@skm-warendorf.de</u>	
Angebote:	Unter dem Motto "Helfen statt Kündigen" verfolgt der Arbeitskreis folgende Ziele: • Informationsveranstaltungen für Firmenleitung, Personalleitungen, Betriebs- und Personalräte • Hilfesysteme am Arbeitsplatz initiieren • u.a. betriebliche Suchtvereinbarung • innerbetriebliche Ansprechpartner*innen • Anregung von Schulungsmaßnahmen für betriebliche Suchtkrankenhelfer*innen und Führungskräfte • offene Auseinandersetzung bei suchtmittelbedingten Problemen in Betrieben und Verwaltungen • Ansprechpartner*innen bei akuten Problemsituationen • Unterstützung betrieblicher Suchtkrankenhelfer*innen • Vermittlung von Kontakten zu Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen usw. • Öffentlichkeitsarbeit	
Erläuterungen:	Zur gegenseitigen Unterstützung, zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung trifft sich der Arbeitskreis regelmäßig.	

Fachstelle für Suchtvorbeugung

Adresse: Fachstelle für Suchtvorbeugung

Königstraße 9

59227 Ahlen

Telefon: 02382 918690



Internet: <https://drobs-online.de/angebote/fachstelle-fuer-suchtvorbeugung/>

www.instagram.com/suchtpraevention_waf/

E-Mail: beeing@drobs-online.de

Leitung: Jenny Beeing

Erreichbarkeit: Montag bis Donnerstag: 9:00 - 15:00 Uhr

Freitag: 9:00 - 13:00 Uhr

Erläuterungen: Die Fachstelle entwickelt Konzepte und Projekte zur Suchtvorbeugung auf Kreisebene. Sie arbeitet mit Schulen, Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens, Krankenkassen, Jugendhilfeeinrichtungen, der Kriminalprävention und anderen mit Suchtprävention befassten Institutionen zusammen.

Angebote: **Die Fachstelle:**

- bietet Beratung und Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Suchtvorbeugung an.
- bildet Multiplikator*innen aus den Bereichen Kindergarten, Schule, Jugendarbeit und Betrieben fort.
- begleitet Arbeitsgemeinschaften zur Suchtvorbeugung (Kommunale Planungsgruppen, AG Suchtvorbeugung, PSAG).
- bietet Präventions- und Praxisberatung an und führt Informationsveranstaltungen durch.
- informiert über Angebote der Drogenhilfe.
- unterhält eine Infothek mit Informations- und Unterrichtsmaterial sowie speziellen Medien zur Ausleihe (Methodenkoffer zum Thema Alkohol, Cannabis, exzessive Mediennutzung, Glücksspielsucht, etc.).

Kommissariat Kriminalprävention/Opferschutz

Adresse: Kreispolizeibehörde Warendorf
KK2-Kriminalprävention/Opferschutz
Waldenburger Straße 4
48231 Warendorf

Telefon: 02581-600-280

Internet: www.polizei-nrw.de/warendorf

E-Mail: KPO.Warendorf@polizei.nrw.de

Leitung: Meinhard Reckhorn
Tel.: 02581/600 0



- Angebote im Bereich Suchtprävention:**
- Erwachsenenbildung
 - Multiplikator*innenschulungen
 - Informationsveranstaltungen
 - Vorträge und Diskussionsrunden
 - Projektarbeit mit Jugendlichen
 - Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Projekten
 - Zusammenarbeit u. a. mit Schulen, Jugendhilfe- und Jugendfreizeiteinrichtungen, kirchlichen, kommunalen und freien Trägern, Vereinen und Verbänden
-

Timo Schüsseler, Jahrgang 1976, Exuser, Buchautor

Adresse: c/o Fachstelle für Suchtvorbeugung
Königstraße 9
59227 Ahlen

Internet: <http://suchtvorbeugung-waf.de/vom-null-in-ein-neues-leben/>
<https://www.instagram.com/praeventionator/>

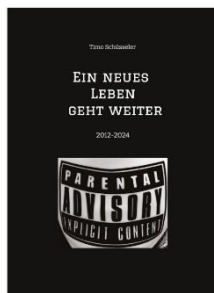
E-Mail: timo.schuessler@gmx.de

Bücher:



Vom Nullpunkt in ein neues Leben (2013)

Mein erstes Bier trank ich mit vierzehn. Wer unter meinen Leuten am meisten trinken konnte, war der Held. Ich liebte es, der Held zu sein. Während der Ausbildung zum Altenpfleger und später zum OTA war meine Welt voll in Ordnung und ich trank wie jeder andere auch. Tat ich das? Alle, die meine Trinkgewohnheiten anmahnten, hatten mal so gar keine Ahnung. Auch nach mehreren Entgiftungen, Therapien und Obdachlosigkeit hatte ich alles im Griff. Ich krieg` das schon hin! Ich brauch` keine Hilfe! Was da noch auf mich zukommen würde und wie viel Demut ich zu lernen hatte, davon hatte ich ja keine Ahnung.



Ein neues Leben geht weiter (2024)

Nach meinem Absturz durch meine Suchterkrankung musste ich mein Leben radikal ändern und begann mit autobiographischer Suchtprävention. Was sich daraus ergeben hat, beschreibe ich hier.

Angebot:

Heute bin ich „clean“, lebe abstinent, und besuche auf Anfrage Schulklassen, Jugendeinrichtungen, Elternveranstaltungen etc. Ich berichte über mein Leben und meine Suchtgeschichte – in enger Kooperation mit der Fachstelle für Suchtvorbeugung – und gebe Informationen zum Thema „Suchtentwicklung“ und stelle Beratungs- und Behandlungsangebote vor.

Das Angebot umfasst zwei Schulstunden und richtet sich an Gruppe, die mindestens 60 Personen umfassen sollten. Auf eine thematische Vor- und Nachbereitung des Themas „Sucht“ wird Wert gelegt.

Kein Alkohol und keine illegalen Drogen am Steuer oder Lenker!

„Haben Sie Alkohol getrunken oder Drogen genommen?“ Wer in eine Verkehrskontrolle gerät, kann auch auf Alkohol und illegale Drogen getestet werden – die Konsequenzen können weitreichend sein.

Führerscheinbesitzer*innen genießen ihre frisch gewonnene Mobilität – da wird gern und viel gefahren. Erst recht auf Partys, nur dann wird viel zu spät überlegt, wer wieder zurückfahren soll. Da verlässt sich der einer auf den anderen. Wenn der Alkohol oder gar Drogen, selbst in geringen Mengen, im Blut sind und die fahrende Person in eine Polizeikontrolle gerät, ist der Führerschein so gut wie weg. Die Wiederbeschaffung kostet viel Geld – das heißt geliebte Auto oder Motorrad kann erst einmal Rost ansetzen, womöglich drohen noch weitergehende Konsequenzen in Beruf und Ausbildung.

Illegale Drogen sind auch am Steuer verboten!

Schon geringste nachweisbare Mengen von Drogen oder deren Abbauprodukten im Blut haben gravierende Folgen – und sie sind lange nachzuweisen. Führerscheinentzug, medizinisch-psychologische Untersuchung (MPU) und weitere Kontrollen – allesamt kostenpflichtig – sind die Folge. Wer regelmäßig konsumiert, bekommt den Führerschein nicht wieder zurück. Erst wenn über einen längeren Zeitraum – mindestens sechs Monate – keine Spuren mehr im Körper gefunden werden, kann der Führerschein wieder erteilt werden. Dazu muss aber erst einmal das psychologische Gutachten – eine Gesprächssituation, in der die Einsicht in den Verstoß sowie die dauerhafte Veränderung der Lebensführung nachgewiesen werden muss – positiv ausfallen. Und all die Maßnahmen können schnell mehrere tausend Euro kosten.

Führerschein oder Joint?!

Cannabiskonsum am Steuer vermindert im erheblichen Maße die Fahrtüchtigkeit und führt zu Fehleinschätzungen. Das Unfallrisiko wird gesteigert und Menschenleben gefährdet. Deshalb: Kein Alkohol und keine Drogen am Steuer oder Lenker! Auch als beifahrende Person sollte man nur einsteigen, wenn man sicher ist, dass die fahrende Person nüchtern ist – so kommen alle sicher an und Verkehrskontrollen sind dann auch kein Problem!

II. Die Selbsthilfe

Für viele Betroffene und auch für Angehörige ist die Suchtselbsthilfe eine wichtige Unterstützung und ein unverzichtbarer Bestandteil der Hilfen für suchtgefährdete und suchtkranke Menschen. Auch in der Integrations- und Nachsorgephase spielen Suchtselbsthilfegruppen eine große Rolle.

Suchtselbsthilfegruppen können entscheidend dazu beitragen, dass persönliche Ressourcen gestärkt und gefördert werden, um so die Suchterkrankung/die Suchtgefährdung zu überwinden.

In Selbsthilfegruppen treffen sich Menschen, um Probleme gemeinsam anzugehen und im Austausch mit den anderen Lösungen zu finden. Durch den Austausch von Informationen, Erfahrungen, gegenseitiger Unterstützung und gegenseitigem „Mut-Machen“.

Selbsthilfegruppen arbeiten eigenverantwortlich, selbstbestimmt und eigenständig. Teilnehmende bringen sich selbst aktiv mit ein. Dabei ist die Schweigepflicht das wichtigste Prinzip in der Selbsthilfegruppe. Die Treffen finden in einer wohlwollenden, wertschätzenden und wertfreien Atmosphäre statt.

Den meisten Selbsthilfegruppen ist eine regelmäßige Teilnahme an den Treffen wichtig, damit ein Gruppenzusammenhalt entsteht. Wöchentliche oder 14-tägige Treffen sind die Regel. Die zeitnahen Treffen stellen für viele Betroffene und Angehörige ein engmaschiges und vertrauensvolles Unterstützungsangebot dar.

Im Kreis Warendorf gibt es Suchtselbsthilfegruppen, die nach unterschiedlichen Konzepten arbeiten, so dass Betroffene und auch Angehörige die für sie passende Gruppe finden können. Es gibt Suchtselbsthilfegruppen ausschließlich für Betroffene, Selbsthilfegruppen für Angehörige von Suchterkrankten und –gefährdeten und Selbsthilfegruppen, in denen sich Betroffene und Angehörige zusammen austauschen. In vielen Gruppen ist eine Abstinenz keine Voraussetzung für eine Teilnahme, aber der Wunsch danach unverzichtbar.

Auskünfte über die Gruppentreffen erteilen die jeweiligen Ansprechpersonen der Suchtselbsthilfegruppen oder die Selbsthilfe-Kontaktstelle Kreis Warendorf.

Selbsthilfegruppen - Ahlen

Name der Selbsthilfegruppe: Anonyme Alkoholiker Gruppe Ahlen

Adresse: Pfarrheim an der Elisabethkirche
Bürgermeister-Corneli-Ring 15
59227 Ahlen

Telefon & Willi: 0152 57 60 48 18

Auskunft: Jürgen: 02382 73 799



Internet: www.anonyme-alkoholiker.de

E-Mail: erste-hilfekontakt@anonyme-alkoholiker.de

aa-kontakt@anonyme-alkoholiker.de

Ansprechperson(en): Wechselnde Sprecher*innen

Träger: Anonyme Alkoholiker Interessengemeinschaft e.V.

Dienstbüro: 08731 32 57 30

Erreichbarkeit: Jeden Freitag ab 19:30 Uhr
Meeting im Elisabeth-Pfarrheim
Warendorfer Str. 101
59227 Ahlen

Angebot: 12-Schritte-Programm

Anonyme Alkoholiker sind eine Gemeinschaft von Frauen und Männern, die miteinander ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilen, um ihr gemeinsames Problem zu lösen und anderen zur Genesung vom Alkoholismus zu verhelfen.

Die einzige Voraussetzung für die Zugehörigkeit ist der Wunsch, mit dem Trinken aufzuhören.

Die Gemeinschaft kennt keine Mitgliedsbeiträge oder Gebühren; sie erhält sich durch eigene Spenden.

Die Gemeinschaft AA ist mit keiner Sekte, Konfession, Partei, Organisation oder Institution verbunden; sie will sich weder an öffentlichen Debatten beteiligen, noch zu irgendwelchen Streitfragen Stellung nehmen.

Unser Hauptzweck ist, nüchtern zu bleiben und anderen Alkoholikern zur Nüchternheit zu verhelfen.



Anonyme Alkoholiker

Selbsthilfegruppen - Ahlen

Name der Selbsthilfegruppe:	Al-Anon Gruppe Ahlen	
Adresse der Gruppentreffen:	Evangelisches Gemeindezentrum Pauluskirche Raiffeisenstraße 3 59229 Ahlen	
Telefon & Auskunft:	Marianne: 02521 3389 Maria 02382 760 5005	
Internet:	www.al-anon.de	
E-Mail:	zdb@al-anon.de	
Ansprechperson:	wechselnde Sprecher	
Träger:	Al-Anon Familiengruppen Interessengemeinschaft e.V. (AFG) Zentrales Dienstbüro Hofweg 58, 22085 Hamburg Telefon: 033 878907440	
Erreichbarkeit:	jeden Freitag 19:30 bis 21:00 Uhr Meeting im evangelischen Gemeindezentrum Pauluskirche	
Angebot:	Genesungsprogramm der Al-Anon Familiengruppen	
Erläuterung:	Präambel Die Al-Anon Familiengruppe sind eine Gemeinschaft von Verwandten und Freunden von Alkoholikern, die ihre Erfahrungen, Kraft und Hoffnung miteinander teilen, um ihre gemeinsamen Probleme zu lösen. Wir glauben, dass Alkoholismus eine Familienkrankheit ist und dass eine veränderte Einstellung die Genesung fördern kann. Al-Anon ist nicht gebunden an irgendeine Sekte, Konfession, politische Gruppierung, Organisation oder irgendwelche Institutionen. Al-Anon geht auf keinen Meinungsstreit ein; bei Anliegen außerhalb der Al-Anon Gemeinschaft wird kein Standpunkt befürwortet oder abgelehnt. Es gibt keine Mitgliedsbeiträge. Al-Anon erhält sich selbst durch eigene freiwillige Zuwendungen. Al-Anon hat nur ein Anliegen: den Familien von Alkoholikern zu helfen. Dies geschieht dadurch, dass wir selbst die zwölf Schritte praktizieren, dadurch, dass uns Angehörige von Alkoholikern willkommen sind und wir sie trösten, und dadurch, dass wir dem Alkoholiker Verständnis entgegenbringen und ihn ermutigen.	

Selbsthilfegruppen - Ahlen

Name der Selbsthilfegruppe:	Kreuzbund Ahlen Gruppe St. Bartholomäus
Ansprechperson:	Ute Lobe Lessingstraße 24 59227 Ahlen
Telefon:	Festnetz: 02382 1362 Handy: 0176 42126126
E-Mail:	<u>ute-lobe@web.de</u>
Träger(verband):	<u>Regional:</u> Diözesanverband Münster e.V. Markt 11, 48683 Ahaus <u>Bundesverband:</u> Kreuzbund e.V. Bundesgeschäftsstelle, Postfach 1867, 59008 Hamm
Erreichbarkeit/ Ort der Treffen:	Die Gruppe trifft sich montags 14-tägig um 18:30 Uhr in den Räumen der Kirchengemeinde St. Bartholomäus. Bartelhof, Kirchplatz 8, 59227 Ahlen. Gerne kann vorab Kontakt aufgenommen werden!
Angebot der Selbsthilfegruppe:	Der Kreuzbund (Fachverband des Caritasverbandes Freiburg e.V.) ist eine Selbsthilfegemeinschaft für Suchtkranke und deren Angehörige. Unsere wichtigste Aufgabe ist die Gruppenarbeit. Hier soll Betroffenen geholfen werden, von der Sucht loszukommen, um auf Dauer abstinenz zu leben. Die Gruppe bietet die Chance für den Suchtkranken, seine Isolation zu überwinden, die Ängste zu bewältigen und den mitmenschlichen Kontakt wiederherzustellen.



Selbsthilfegruppen - Ahlen

Name der Selbsthilfegruppe:	Kreuzbund Ahlen Gruppe St. Gottfried
Adresse:	Pfarrheim St. Elisabeth Bürgermeister-Corneli-Ring 1 59227 Ahlen
Ansprechperson:	Helmut Zimmermann Lilienthalweg 20 59229 Ahlen
Telefon:	Festnetz: 02382 60 180
E-Mail:	<u>south-malibu@t-online.de</u>
Träger(verband):	<u>Regional:</u> Diözesanverband Münster e.V. Markt 11, 48683 Ahaus <u>Bundesverband:</u> Kreuzbund e.V. Bundesgeschäftsstelle, Postfach 1867, 59008 Hamm
Erreichbarkeit/ Ort der Treffen:	Die Gruppe trifft sich freitags 14 tägig ab 19:30 Uhr im Pfarrheim St. Elisabeth, Bürgermeister-Corneli-Ring 1 in Ahlen. Vor dem ersten Treffen bitte Kontakt zur Ansprechperson aufnehmen.
Angebot der Selbsthilfe-gruppe:	Der Kreuzbund ist ein Fachverband des Deutschen Caritas-Verbandes, der als Selbsthilfe-und Helfergemeinschaft Hilfe für Suchtkranke und deren Angehörige anbietet. Genesung beginnt mit dem ersten Schritt! Unsere Gemeinschaft hilft Dir, Deinen Alltag ohne Suchtmittel zu bewältigen. Innerhalb der Gruppe unterstützen wir uns gegenseitig und tauschen uns aus.



Selbsthilfegruppen - Ahlen

Name der Selbsthilfegruppe:	Kreuzbund Ahlen Gruppe St. Ludgeri 1
Adresse:	Pfarrheim St. Ludgeri Gemmericher Str. 64a 59229 Ahlen (Nebenraum der Kirche)
Ansprechpersonen:	<u>Ralf Kumbrink</u> Görlitzer Str. 12 59229 Ahlen <u>Gunhilde Breier</u> Ginsterweg 1 59229 Ahlen-Dolberg
Telefon :	Festnetz: 02382 7665129 (Ralf Kumbrink) Handy: 0151 21709797 (Ralf Kumbrink) Festnetz: 02388 2821 (Gunhilde Breier) Handy: 0160 4000358 (Gunhilde Breier)
E-Mail:	<u>ralf.kumbrink@web.de</u> <u>gunhildebreier@goooglemail.com</u>
Internet:	<u>https://www.kreuzbund.de/de/</u>
Träger(verband):	<u>Regional:</u> Diözesanverband Münster e.V. Markt 11, 48683 Ahaus <u>Bundesverband:</u> Kreuzbund e.V. Bundesgeschäftsstelle, Postfach 1867, 59008 Hamm
Erreichbarkeit/ Ort der Treffen:	Die Gruppe trifft sich montags um 18:30 Uhr.
Angebot der Selbsthilfe- gruppe:	Ohne Suchtmittel ein gesundes und abstinentes Leben zu haben.



Selbsthilfegruppen - Ahlen

Name der Selbsthilfegruppe: Kreuzbund Ahlen Gruppe St. Ludgeri 2

Adresse: Pfarrheim St. Ludgeri
Gemmericher Str. 64a
59229 Ahlen (Nebenraum der Kirche)

Ansprechperson: Lutz Kozlowski
Karl-Arnold-Str. 9
59229 Ahlen

Telefon: Festnetz: 02382 9876456
Handy: 0179 4312161

E-Mail: kreuzbund.ludgeri2@yahoo.com

Internet: <https://www.kreuzbund.de/de/>

Träger(verband): Regional:
Diözesanverband Münster e.V.
Markt 11, 48683 Ahaus
Bundesverband:
Kreuzbund e.V. Bundesgeschäftsstelle,
Postfach 1867, 59008 Hamm
Erreichbarkeit/ Die Gruppe trifft sich dienstags um 19:00 Uhr.
Ort der Treffen:

Angebot der Selbsthilfegruppe: Wir sind eine Selbsthilfegruppe für suchterkrankte Menschen! Unser Ziel ist eine zufriedene Abstinenz zu erreichen. Für uns ist wichtig Ehrlichkeit, Offenheit, Hilfsbereitschaft, Kritik zulassen und positiv weitermachen.



Selbsthilfegruppen - Ahlen

Name der Selbsthilfegruppe:	Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe, Gruppe Ahlen
Auskunft & Telefon:	Petra Quante 0176 83580473
E-Mail:	<u>fkahlen@freundeskreise-nrw.de</u>
Träger:	Über den Landes- und Bundesverband Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe dem Diakonischen Werk angeschlossen
Treffpunkt:	Montag: 19:30 Uhr Pfarrzentrum St. Elisabeth Bürgermeister-Corneli-Ring 15, 59227 Ahlen
Angebot:	Unsere Gruppe richtet sich an Menschen mit einer Suchterkrankung, unabhängig davon, ob es sich um stoffgebundene oder nicht-stoffgebundene Süchte handelt. Auch Angehörige von Menschen mit einer Suchterkrankung, die Hilfe suchen, sind herzlich willkommen. Hier finden Sie Menschen, die verstehen und nicht urteilen. Wir lernen voneinander, unterstützen uns gegenseitig und hören zu. Unsere Selbsthilfegruppe arbeitet ohne starre Richtlinien und Vorschriften. Bei den Gruppentreffen wird Abstinenz erwartet.

Selbsthilfegruppen - Beckum

Name der Selbsthilfegruppe:	Kreuzbund Beckum, Gruppe St. Martin 1
Adresse:	Diözesanverband Münster e.V.
Ansprechpersonen:	Reinald Nieländer Gisela Nethe Soester Weg 7 59269 Beckum
Telefon:	02521 41 63 (Reinald Nieländer) 02521 4011 (Gisela Nethe)
E-Mail:	<u>gisela-nethe@t-online.de</u>
Weitere Informationen:	Ute Lobe Lessingstraße 24 59227 Ahlen Festnetz: 02382 1362 Handy: 0176 42126126
Trägerverband:	<u>Bundesverband:</u> Kreuzbund e.V. Bundesgeschäftsstelle Postfach 1867 59008 Hamm
Erreichbarkeit/ Ort der Treffen:	Die Gruppe trifft sich wöchentlich mittwochs um 19:30 Uhr im Martinshaus, Holtmarweg 2, 59269 Beckum.
Angebote der Selbsthilfegruppe:	Der Kreuzbund ist eine Selbsthilfegemeinschaft für Suchtkranke und deren Angehörige und Fachverband des Deutschen Caritasverbandes. Unsere wichtigste Aufgabe ist die Gruppenarbeit. Wir alle sind Weggefährten und können in der Gruppe über unsere Sorgen und Nöte sprechen, werden angehört und versuchen gemeinsam, den Alltag mit seinen Problemen zu lösen. Diese Arbeit ist eine gute Hilfe und die Basis zu dauernder Abstinenz.



Selbsthilfegruppen - Beckum / Neubeckum

Name der Selbsthilfegruppe:	Freundeskreis Neubeckum
Ansprechpersonen:	Inge Lilge und Silke Hilthorst
Telefon:	Inge Lilge: 0171 3270179 Silke Hilthorst: 0173 6143176
E-Mail:	<u>i.lilge@gmx.de</u> (Inge Lilge)
Träger:	Über den Landes- und Bundesverband Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe dem Diakonischen Werk angeschlossen.
Internet:	<u>https://freundeskreise-nrw.de/</u> (Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Landesverband Nordrhein-Westfalen)
Trägerverband:	Über den Landes- und Bundesverband Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe dem Diakonischen Werk angeschlossen.
Erreichbarkeit:	Mittwochs von 19:00 – 21:00 Uhr St. Franziskus Beckum, Kirchstr. 1, 59269 Neubeckum
Angebot:	• Einzelberatung • Gruppengespräche • separate Angehörigengruppe nach Terminabsprache • wöchentliche Gesprächsrunde für Angehörige, Betroffene & Interessierte Wir sind offen für alle Suchtformen!
Erläuterung:	Wir sind eine Begegnungsgruppe für alle Suchtkranken und Suchtgefährdete. Bei den Gruppenbesuchen findet ein Austausch unter Gleichgesinnten statt. Alle Gruppenbesucher sind gleichberechtigt. Voraussetzung für die Mitarbeit ist • die Bereitschaft, sich persönlich einzubringen, • die selbstverständliche Verpflichtung zur Verschwiegenheit. Die Zugehörigkeit zur Suchtselbsthilfe-Freundeskreis Neubeckum ist freiwillig. Wir verfolgen alle das gleiche Ziel: die Bewältigung der Suchterkrankung und der damit zusammenhängenden Probleme.

Selbsthilfegruppen – Beckum

**Name der Selbst-
hilfegruppe:**

Freundeskreis Beckum

Ansprechperson:

Volker Schramm (0151 20 29 21 67)

E-Mail:

freundeskreisbeckum@use.startmail.com

Trägerverband:

Über den Landes- und Bundesverband Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe dem Diakonischen Werk angeschlossen.

**Erreichbarkeit/
Ort der Treffen:**

Freitags von 19:30 – 21:30 Uhr (*Bitte vorher anrufen, da die Gruppenstunde auch mal ausfallen kann.*)
Paterweg 52 (in den Räumen der Quadro)
59269 Beckum

Erläuterung:

Willst du ein neues Leben ohne Suchtmittel beginnen, dann lerne uns doch ganz ungezwungen kennen.

Wir sind eine gemischte Gruppe, in der sich Betroffene sowie auch Angehörige treffen, um sich über ihre Ängste, Sorgen und Nöte auszutauschen. Wir sind Menschen, die teilweise Leid und schmerzvolle Erfahrungen gemacht haben. Hier findet Jeder immer ein offenes Ohr. Auch Du kannst ein neues Leben beginnen. Trau dich!! Es ist nie zu spät!!

Selbsthilfegruppen – Ennigerloh

Name der Selbsthilfegruppe:	Selbsthilfegruppe für Alkohol-, Medikamente- und Drogen im DRK Ortsverein e.V. Ennigerloh
Adresse:	Am Freibad 1 59320 Ennigerloh
Ansprechperson:	Hövekamp, K. H.
Telefon:	015773576682
E-Mail:	<u>Kalle592@gmx.net</u>
Trägerverband:	DRK Ortsverband Ennigerloh
Erreichbarkeit/ Ort der Treffen:	Montags von 19:30 bis 21:00 Uhr, DRK-Heim, Am Freibad 1, 59320 Ennigerloh

Selbsthilfegruppen - Freckenhorst

Name der Selbsthilfegruppe:	Freundeskreis Freckenhorst
Adresse:	Stiftshof 3 48231 Warendorf
Ansprechperson:	Hubert Reinker
Telefon:	0171 40 30 630
E-Mail:	<u>reinker-hb@gmx.de</u>
Internet:	<u>https://freundeskreise-nrw.de/standorte/</u>
Trägerverband:	Über die Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaft für Suchtkrankenhilfe dem Diakonischen Werk angeschlossen.
Erreichbarkeit/ Ort der Treffen:	Dienstags ab 19:30 Uhr im Haus der Vereine, Stiftshof 3, 48231 Warendorf-Freckenhorst Vor dem ersten Treffen Kontakt zur Ansprechperson aufnehmen.
Angebote der Selbsthilfegruppe:	Gruppen-, Einzel-, Partnergespräche, Informationen, Kontakte, Erfahrungsaustausch, Haus- und Krankenhausbesuche, Freizeitgestaltung u.v.m.
Erläuterungen:	Nach dem Motto „Wer nichts für andere tut, tut nichts für sich selbst.“ versuchen wir als Selbsthilfegruppe für Betroffene und Angehörige, uns in zwanglosen Gesprächen und über den Erfahrungsaustausch zu helfen. Wir nehmen jede(n) in unserer Gruppe auf, der/die Kontakt sucht und bereit ist, mit seiner/ihrer Sucht (Alkohol & Medikamente) aufhören zu wollen.



Selbsthilfegruppen - Oelde

Name der Selbsthilfegruppe:	Freundeskreis Oelde e.V. – Mein Weg aus der Sucht
Adresse:	Freundeskreis Oelde e.V. – Mein Weg aus der Sucht – Hauptstraße 139 59302 Oelde
Leitung & Auskunft:	Gudrun Reski
Telefon:	0176 34315144 – gern auch per WhatsApp
Internet:	<u>https://www.mein-weg-oelde.de/</u>
Trägerverband:	Angeschlossen über den Landes- und Bundesverband Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe e.V.
Erreichbarkeit/ Ort der Treffen:	Immer freitags 19:00 Uhr beim Dietrich-Bonhoeffer- haus, Obere Bredenstiege 4, 59302 Oelde
Angebot der Selbsthilfegruppe:	Wir bieten in Form von zwanglosen Einzel- und Gruppengesprächen Hilfe zur Selbsthilfe bei Suchterkrankungen für Betroffene und deren Angehörigen. Wir versuchen durch den Austausch von Erfahrungen, durch Beratung und Informationsgabe die Betroffenen und Angehörigen emotional zu unterstützen und sie auf dem Weg aus der Sucht zu begleiten. In unserer Selbsthilfegruppe ist jeder willkommen, der den festen Willen hat, mit der Sucht aufzuhören und aktiv an sich selbst arbeiten will.

Selbsthilfegruppen - Oelde

Name der Selbsthilfegruppe: Suchtkrankenhilfe Oelde e.V.

Adresse: Gustav-Stresemann-Straße 6
59302 Oelde



Ansprechpartner und Gruppenbegleiter: Mike Engelhardt (1. Vorsitzender)

Telefon: Festnetz: 02522 83 49 799
Handy: 0151 21 48 97 64

E-Mail: mike-engelhardt@gmx.net
Internet: www.suchtkrankenhilfe-oelde.de

Erreichbarkeit/ Ort der Treffen: Mittwochs ab 20:00 Uhr in der Feierabendstube der St. Josephs-Kirchengemeinde in Oelde, Wibbeltstraße 2, 59302 Oelde

Angebote der Selbsthilfegruppe: Die Suchtkrankenhilfe Oelde e.V. (SHK) praktiziert in Gruppen- und Einzelgesprächen seit Nov. 1985 erfolgreich Suchtkrankenhilfe. Mitglieder, die seit Jahren Erfahrungen haben bei der Beratung von Abhängigen und Angehörigen, stehen Tag und Nacht zur Verfügung. Diese Beratungen werden von uns bei allen Hilfesuchenden kostenlos gemacht; die Kontaktgespräche werden absolut vertraulich behandelt.
Zu einem persönlichen Gespräch mit Ihnen sind wir auch gerne bereit.

Selbsthilfegruppen - Ostbevern

Name der Selbsthilfegruppe: BeloA - Bewusst leben ohne Alkohol (Ostbevern)

Ansprechperson: Philipp Hagehülsmann

Telefon: 0176 73204522 (mobil)

E-Mail: philipp-hagehuelmann@t-online.de

Internet: <https://www.belo.de>

**Erreichbarkeit/
Ort der Treffen:** Jeden Mittwoch um 18:00 Uhr für ca. 1,5 Stunden in der Kulturwerkstatt, Bahnhofstraße 24, 48346 Ostbevern.

Angebote der Selbsthilfegruppe: Wir bezeichnen uns als offizieller Treff (Selbsthilfegruppe) zum Thema Suchterkrankungen. Ursprünglich angedacht, ein Treffen für Alkoholranke zu starten, möchten wir auch jeden willkommen heißen, die/der einer Suchterkrankung unterliegt z.B. Medikamentenabhängigkeit, Amphetamine, Cannabis usw.!

Wer ist angesprochen?

Suchtkranke Menschen, die schon abstinent leben und nicht mehr konsumieren. Du solltest mindestens 18 Jahre alt sein, offen und ehrlich.

Auch Angehörige und Co-Abhängige sind herzlich willkommen.

Unsere Ziele und Themen:

- Achtsamkeit trainieren
 - Austausch von Erfahrungen
 - Selbstbewusstsein und Akzeptanz stärken
 - Teilen von Ängsten und Sorgen, aber auch Freude und Erfolge
 - Aufbau einer starken Gruppe, die zusammenwächst und lebt!
-

Selbsthilfe Kontaktstelle Kreis Warendorf

Adresse:	Waterstroate 6 48231 Warendorf	
Ansprechpersonen:	Christa Steinhoff-Kemper Anja Tünte	
Telefon:	02581 4679988	
E-Mail:	<u>selbsthilfe-warendorf@paritaet-nrw.org</u>	
Internet:	<u>www.selbsthilfe-warendorf.de</u>	
Facebook:	<u>www.facebook.com/selbsthilfe.warendorf/</u>	
Trägerverband:	Der Paritätische NRW Loher Straße 7 42283 Wuppertal	
Erreichbarkeit:	Montag bis Donnerstag: 9:00 – 12:00 Uhr Dienstag: 14:00 – 15:30 Uhr Donnerstag: 15:00 – 17:00 Uhr und nach Vereinbarung	

Angebote der Selbsthilfe-Kontaktstelle Kreis Warendorf:	• Informationen über Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen • Vermittlung in bestehende Selbsthilfegruppen • Unterstützung bei der Gründung einer Selbsthilfegruppe • Verweis auf professionelle Hilfsangebote • Unterstützung und Beratung bestehender Selbsthilfegruppen (Fortbildungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit, organisatorische Fragen, Gruppenkonflikte, Förderung des Erfahrungsaustausches der Selbsthilfegruppen untereinander) • Kooperation und Netzwerkarbeit mit Fachleuten aus dem Gesundheits- und Sozialbereich
--	--

Erläuterungen:	In einer Selbsthilfegruppe treffen sich Menschen aus eigener Betroffenheit, eigenem Antrieb und mit ähnlichem Anliegen. Zur Bewältigung eines Problems, einer Erkrankung, einer Behinderung oder einer besonderen Lebenssituation. Sie tauschen Informationen und Erfahrungen aus, unterstützen einander, machen Mut, ermöglichen gegenseitiges Lernen und geben Trost und
-----------------------	--

Zuversicht. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenlos. Selbsthilfegruppen arbeiten eigenverantwortlich und selbstbestimmt.

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle Kreis Warendorf ist eine Beratungsstelle rund um das Thema Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen. Die Hauptaufgaben der Selbsthilfe-Kontaktstelle sind die Information und Beratung über Selbsthilfe, die Vermittlung in Selbsthilfegruppen und die Unterstützung bestehender Gruppen sowie Gruppen Gründungen. Neben ihren Hauptaufgaben verweist die Selbsthilfe-Kontaktstelle auf professionelle Unterstützungsangebote und übernimmt somit eine wichtige Lotsenfunktion im Gesundheits- und Sozialbereich des Kreises.



Selbsthilfegruppen - Warendorf

Name der Selbsthilfegruppe: **Anonyme Alkoholiker Gruppe Warendorf**



Adresse: Haus der Familie
Hohe Straße 3
48231 Warendorf

Internet: www.anonyme-alkoholiker.de

Ansprechperson(en): Wechselnde Sprecher*innen

**Erreichbarkeit/
Ort der Treffen:** Freitags ab 19:00 Uhr im Haus der Familie, Hohe Straße 3, 48231 Warendorf
Jeden 1. Freitag/Monat: Offenes Meeting (auch Angehörige und Freunde können teilnehmen)

Angebot: Anonyme Alkoholiker sind eine Gemeinschaft von Frauen und Männern, die miteinander ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilen, um ihr gemeinsames Problem zu lösen und anderen zur Genesung vom Alkoholismus zu verhelfen.

Die einzige Voraussetzung für die Zugehörigkeit ist der Wunsch, mit dem Trinken aufzuhören.

Die Gemeinschaft kennt keine Mitgliedsbeiträge oder Gebühren; sie erhält sich durch eigene Spenden.

Die Gemeinschaft AA ist mit keiner Sekte, Konfession, Partei, Organisation oder Institution verbunden; sie will sich weder an öffentlichen Debatten beteiligen, noch zu irgendwelchen Streitfragen Stellung nehmen.

Unser Hauptzweck ist, nüchtern zu bleiben und anderen Alkoholikern zur Nüchternheit zu verhelfen.

Selbsthilfegruppen - Warendorf

Name der Selbsthilfegruppe: Al Anon Gruppe Warendorf

Adresse: Pfarrheim St. Marien
Marienkirchplatz 6
48231 Warendorf

Ansprechperson: Maria

Telefon: 02382 760 5005

Internet: www.al-anon.de

Trägerverband: Al-Anon-Familiengruppen
Interessengemeinschaft e.V. (AFG)
Zentrales Dienstbüro
Hofweg 58, 22085 Hamburg
Telefon: 033 878 907 440

**Erreichbarkeit/
Ort der Treffen:** Jeden 1. und 3. Dienstag von 19:00 bis 20:30 Uhr (nicht
an Feiertagen)
Meeting im Pfarrheim St. Marien, Marienkirchplatz 6,
48231 Warendorf

**Angebote der
Selbsthilfe-**

gruppe:

Erläuterung:

Genesungsprogramm der Al-Anon Familiengruppe
Präambel

Die Al-Anon Familiengruppen sind eine Gemeinschaft von Verwandten und Freunden von Alkoholikern, die ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung miteinander teilen, um ihre gemeinsamen Probleme zu lösen. Wir glauben, dass Alkoholismus eine Familienkrankheit ist, und dass eine veränderte Einstellung die Genesung fördern kann. Al-Anon ist nicht gebunden an irgendeine Sekte, Konfession, politische Gruppierung, Organisation oder irgendwelche Institutionen. Al-Anon geht auf keinen Meinungsstreit ein; bei Anliegen außerhalb der Al-Anon Gemeinschaft wird kein Standpunkt befürwortet oder abgelehnt. Es gibt keine Mitgliedsbeiträge. Al-Anon erhält sich selbst durch eigene freiwillige Zuwendungen. Al-Anon hat nur ein Anliegen: Den Familien von Alkoholikern zu helfen. Dies geschieht dadurch, dass wir selbst die Zwölf Schritte praktizieren, dadurch, dass uns Angehörige von Alkoholikern willkommen sind und wir sie trösten, und dadurch, dass wir dem Alkoholiker Verständnis entgegenbringen und ihn ermutigen.



III. Ambulante Hilfeangebote im Suchtbereich

Die ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen im Kreis Warendorf wenden sich an alle Menschen, die Fragen zu den Themen Suchtmittelkonsum, Suchtgefährdung oder Suchtmittelabhängigkeit haben. Damit sind Probleme in Zusammenhang mit problematischem Konsum von Suchtmitteln wie Alkohol, Medikamenten und illegalisierten Drogen gemeint. Auch Menschen mit problematischem Essverhalten, pathologischem Glücksspiel und Computersüchtigen finden Hilfen in den Beratungsstellen.

Zu den Angeboten gehören insbesondere:

- Ambulante Beratung und Behandlung bei Suchtmittelproblemen,
- Durchführung des eigenständigen Angebotes zur „medizinischen Rehabilitation“ und der „ambulanten Nachsorge“ gemäß der Vereinbarung zur ambulanten Rehabilitation Suchtkranker (siehe auch Punkt VI),
- Vermittlung in stationäre Behandlungseinrichtungen der Entgiftung und Entwöhnung und die begleitende Betreuung während der Behandlung (siehe auch Punkt V),
- Durchführung der Nachsorge nach einer Langzeittherapie,
- Angehörigenberatung,
- Psychosoziale Betreuung von substituierten Drogenabhängigen (siehe auch Punkt IV),
- Beratung inhaftierter Klient*innen,
- Maßnahmen der Suchtvorbeugung.



Beratung

- > Allgemeine Beratung
- > Psychosoziale Begleitung bei Substitution
- > Angehörigenarbeit / Elternkreis
- > Arbeitsschwerpunkt junge Drogenkonsumenten ausländischer Herkunft
- > Realize it
- > Klar werden
- > Computersucht
- > Betreuung von Kindern aus suchtbelasteten Familien

Arbeitskreis Jugend- & Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.

Adresse: Königstraße 9
59227 Ahlen

Telefon: 02382 918690

Fax: 02382 81179

Internet: www.drobs-online.de

E-Mail: drobs@drobs-online.de

Leitung: Michael Böckendorff

Träger: eingetragener Verein

Erreichbarkeit: Montag:
9:00 – 12:30 Uhr und 15:00 – 18:00 Uhr
Dienstag bis Donnerstag:
9:00 – 12:30 Uhr und 15:00 – 17:00 Uhr
Freitag:
12:00 – 13:30 Uhr

Angebot:

- Drogen- und Suchtberatung; kontrolliertes Trinken; Mediennutzungsstörung; digitale Suchtberatung; Vermittlung und Begleitung in Entgiftung, Therapie und Nachsorge; Einleitung und psychosoziale Begleitung von Substitutionsmaßnahmen
- MPU-Vorbereitung
- BeWo - Ambulant Betreutes Wohnen
- Café "Drauf und Dran" mit niedrigschwelligen, suchtbegleitenden Angeboten, wie z.B. Safer Use Informationen
- Mobile Drogenberatung in Beckum, Neubeckum, Ennigerloh, Oelde, Telgte, Warendorf
- Angehörigenberatung
- Projekt FitKids
- Fachstelle für Suchtvorbeugung

Erläuterungen: Unsere Einrichtung bietet suchtmittelgebrauchenden Menschen aus dem Kreis Warendorf Beratung und Unterstützung. Dabei nehmen wir auch die Kinder von Eltern mit einer Abhängigkeitserkrankung in den Blick.

Auch beraten wir Angehörige von Konsument*innen illegaler und legaler Drogen.



Mobile Drogenberatung – Drobs-Mobil

Adresse:	Königstraße 9 59227 Ahlen
Telefon:	02382 918690
E-Mail:	<u>drobs@drobs-online.de</u>
Träger:	Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.
Erreichbarkeit:	Montag 13:00 – 15:00 Uhr: Ennigerloh <i>Schulweg (zwischen Pestalozzischule und Gemeinde- haus der Versöhnungskirche)</i> 15:30 – 17:30 Uhr: Oelde <i>Bahnhofstraße (zwischen Verwaltungsgebäude und Ju- gendamt)</i> Dienstag 13:00 – 14:30 Uhr: Neubeckum <i>Gottfried-Polysius-Straße (zwischen Rathaus und Frei- zeithaus)</i> 15:00 – 16:30 Uhr: Beckum Hindenburgparkplatz Beckum Donnerstag 12:30 – 14:30 Uhr: Telgte Parkplatz an der Planwiese/Emstor 15:00 – 17:30 Uhr: Warendorf Parkplatz Oberer Lohwall
Angebot:	• Vermittlung in Entgiftung, Therapie, Substitution und weiterführende Beratung – auch für Angehörige • Unterstützung und Hilfe im Umgang und bei Problemen mit Behörden • Kostenloser Spritzentausch und Kondomabgabe

Digitale Suchtberatung (DigiSucht)

Adresse:	Königstraße 9 59227 Ahlen	
Telefon:	02382 918690	
E-Mail:	<u>drobs@drobs-online.de</u>	
Registrierung:	<u>www.suchtberatung.digital</u>	
Träger:	Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.	
Angebot:	Professionelle Beratung von zu Hause • kostenfrei registrieren (<u>www.suchtberatung.digital</u> oder über den QR-Code) • anonyme und kostenfreie Beratung via Laptop, Tablet, Handy • professionelle Beratung durch Mitarbeiter*innen unserer Einrichtung • für Betroffene, Angehörige, Freunde und Interessierte, Fachkräfte von Institutionen (z. B. Schule, Jugendhilfe etc.) • Themen: Substanzkonsum, Glücksspiel oder digitale Medien	
Erläuterungen:	Das Portal DigiSucht ermöglicht eine anonyme und kostenfreie Beratung von zu Hause. Die professionelle Beratung erfolgt durch unsere Mitarbeiter*innen und kann durch Termine in unseren Einrichtungen oder digitale Tools ergänzt werden. Es erfolgt eine einfache Registrierung auf der Internetseite DigiSucht. Dort kann unsere Einrichtung ausgewählt und Kontakt aufgenommen werden. Unsere Berater*innen melden sich innerhalb von 3 Werktagen zurück.	

quadro Sucht- und Drogenberatung Ahlen

Adresse:	Rottmannstraße 27 59229 Ahlen	
Telefon:	02382 893-128	
Fax:	02382 893-100	
Internet:	<u>www.qua-dro.de</u>	
E-Mail:	<u>ahlen@qua-dro.de</u>	
Leitung:	Hermann Wetterkamp, Dipl.-Sozialarbeiter	
Träger:	Caritasverband für Ahlen, Drensteinfurt und Sendenhorst e.V.	
Erreichbarkeit:	Montag bis Donnerstag: 8:30 – 12:00 Uhr 13:30 – 16:30 Uhr Freitag: 8:30 – 12:00 Uhr	
Angebot:	• Beratung von Konsument:innen legaler und illegaler Drogen • Beratung von Menschen mit stoffungebundenen Süchten, wie z.B. pathologischem Glückspiel • Ambulante medizinische Rehabilitation suchtkranker Menschen • Kursangebot für jugendliche Suchtmittelkonsument:innen • Beratung für Angehörige und Mitbetroffene • Nachsorge und Rückfallprävention • Betriebliche Suchtkrankenhilfe • Beratung von suchtmittelauffälligen Kraftfahrer:innen (MPU-Vorbereitung) • Angebote der Suchtprävention • Kooperation mit Selbsthilfegruppen	
Erläuterungen:	Das Beratungsangebot ist kostenfrei. Die Mitarbeiter:innen der Beratungsstelle unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.	

quadro – Sucht und Drogenberatung Beckum

Adresse:	Paterweg 52 59269 Beckum
Telefon & Fax:	02521 8401112
Fax:	02521 8401203
E-Mail:	<u>beckum@qua-dro.de</u>
Internet:	<u>www.qua-dro.de</u>
Ansprechpartner:in:	Veronika Stemick, Dipl.-Sozialarbeiterin, Sozial-/Suchttherapeutin Christopher Cooper, Sozialarbeiter/Sozialtherapeut B.A., in Ausbildung zum Sozial-/Suchttherapeut
Träger:	Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf e.V.
Erreichbarkeit:	Montag bis Freitag: 8:00 – 12:30 Uhr Montag bis Mittwoch: 14:00 – 17:00 Uhr Dienstag: 14:00 – 18:00 Uhr Donnerstag: 14:00 – 17:30 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung
Angebot:	• Beratung von Konsument:innen legaler und illegaler Drogen • Beratung von Menschen mit stoffungebundenen Süchten, wie z.B. pathologischem Glückspiel • Ambulante medizinische Rehabilitation suchtkranker Menschen • Kursangebot für jugendliche Suchtmittelkonsument:innen • Beratung für Angehörige und Mitbetroffene • Nachsorge und Rückfallprävention • Betriebliche Suchtkrankenhilfe • Beratung von suchtmittelauffälligen Kraftfahrer:innen (MPU-Vorbereitung) • Angebote der Suchtprävention • Kooperation mit Selbsthilfegruppen
Erläuterungen:	Das Beratungsangebot ist kostenfrei. Die Mitarbeiter:innen der Beratungsstelle unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.

quadro – Sucht und Drogenberatung Oelde

Adresse:	Wibbeltstraße 2 59302 Oelde
Telefon:	02522 834347-10
Fax:	02522 834347-19
E-Mail:	<u>oesde@qua-dro.de</u> <u>glaesmann@kcv-waf.de</u>
Ansprechperson:	Dirk Gläsmann, Dipl.-Sozialarbeiter, Sozial-/Suchttherapeut
Träger:	Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf e. V.
Erreichbarkeit:	Montag bis Freitag: 8:30 – 12:30 Uhr Montag bis Mittwoch: 13:30 – 17:30 Uhr Dienstag: 13:30 – 17:00 Uhr Donnerstag: 13:30 – 18:00 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung
Angebot:	• Beratung von Konsument:innen legaler und illegaler Drogen • Beratung von Menschen mit stoffungebundenen Süchten, wie z.B. pathologischem Glückspiel • Ambulante medizinische Rehabilitation suchtkranker Menschen • Kursangebot für jugendliche Suchtmittelkonsument:innen • Beratung für Angehörige und Mitbetroffene • Nachsorge und Rückfallprävention • Betriebliche Suchtkrankenhilfe • Beratung von suchtmittelauffälligen Kraftfahrer:innen (MPU-Vorbereitung) • Angebote der Suchtprävention • Kooperation mit Selbsthilfegruppen
Erläuterungen:	Das Beratungsangebot ist kostenfrei. Die Mitarbeiter:innen der Beratungsstelle unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.

quadro Sucht- und Drogenberatung Warendorf

Adresse:	Kirchstraße 5 48231 Warendorf	
Telefon:	02581 5101	
Fax:	02581 94101-19	
Internet:	www.qua-dro.de	
E-Mail:	warendorf@qua-dro.de	
Leitung:	Thorsten Rahner, M.Sc., Dipl.-Sozialarbeiter, Sucht-therapeut	
Träger:	SKM – Katholischer Verband für soziale Dienste im Kreisdekanat Warendorf e.V.	
Erreichbarkeit:	Montag bis Freitag: 8:00 – 12:00 Uhr Montag: 14:00 – 18:00 Uhr Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 14:00 – 17:00 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung	
Angebot:	• Beratung von Konsument:innen legaler und illegaler Drogen • Beratung von Menschen mit stoffungebundenen Süchten, wie z.B. pathologischem Glückspiel • Ambulante medizinische Rehabilitation suchtkranker Menschen • Kursangebot für jugendliche Suchtmittelkonsument:innen • Beratung für Angehörige und Mitbetroffene • Nachsorge und Rückfallprävention • Betriebliche Suchtkrankenhilfe • Beratung von suchtmittelauffälligen Kraftfahrer:innen (MPU-Vorbereitung) • Angebote der Suchtprävention • Kooperation mit Selbsthilfegruppen	
Erläuterungen:	Das Beratungsangebot ist kostenfrei. Die Mitarbeiter:innen der Beratungsstelle unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht. Außensprechstunde Telgte, Altes Rathaus, Markt 1 mit Terminen nach Vereinbarung	

Sozialpsychiatrischer Dienst - Kreis Warendorf

Adresse:	Kreis Warendorf Der Landrat - Gesundheitsamt - Sozialpsychiatrischer Dienst Waldenburger Straße 2 48231 Warendorf	
Internet:	<u>www.kreis-warendorf.de/w1/17204.0.html</u>	
E-Mail:	<u>nadja.schlifka@kreis-warendorf.de</u> <u>fabian.oberliesen@kreis-warendorf.de</u>	
Telefon:	Warendorf: 02581 5353–42, 43, 44, 45, 46 Ahlen: 02581 5353–73, 78, 88 Beckum: 02581 5353–71, 72 Oelde: 02581 5353–74, 75	
Leitung:	Herr Fabian Oberliesen Tel. 02581 535300 Sekretariat Frau Nadja Schlifka Tel. 02581 5353-41	
Angebot:	Beratung und Betreuung von Menschen • mit Abhängigkeitserkrankungen • mit psychischen Erkrankungen • in Krisensituationen • mit psychischen Alterserkrankungen • mit geistigen und körperlichen Behinderungen	
Erläuterungen:	Kostenlose Beratung; Information und Begleitung durch persönliche Gespräche in der Dienststelle oder bei Hausbesuchen; Vermittlung in ambulante oder stationäre Einrichtungen, Informationen über finanzielle und rechtliche Hilfen. Dieses Angebot gilt auch für Angehörige, bzw. für Personen aus dem nahen Umfeld des Betroffenen.	

IV. Substitutionstherapie und psychosoziale Begleitung

Bei der Substitutionstherapie handelt es sich neben der Entwöhnung, um einen weiteren Weg der Behandlung von Opiatabhängigkeit.

Dem opiatabhängigen Patienten werden durch einen Arzt Heroinersatzstoffe verschrieben. Ziel der Substitutionsbehandlung ist die Verbesserung des Gesundheitszustands, die soziale Reintegration und psychische Stabilisierung sowie die Herauslösung aus der illegalen Beschaffungssituation. Durch die allmähliche Reduzierung des Substitutionsmittels kann auf die Abstinenz von Opiaten hingearbeitet werden.

In den letzten Jahren hat sich die Substitutionstherapie zu der am häufigsten angewandten Behandlungsform bei Opiatabhängigkeit entwickelt. Die Behandlung kann durch niedergelassene Ärzte durchgeführt werden, die den Nachweis der "Suchtmedizinischen Grundversorgung" erbracht haben.

Zu der Substitutionstherapie durch den Arzt gehört als Begleitangebot die psychosoziale Begleitung durch eine Drogenberatungsstelle. Die psychosoziale Begleitung unterstützt bei der Bewältigung von sozialen und psychischen Problemen, die aus der Drogenabhängigkeit und der Umstellung auf die Substitution resultieren.

Wohin wende ich mich, wenn ich substituiert werden will?

Die zuständigen Drogenberatungsstellen vermitteln bei Bedarf in eine Substitutionsbehandlung. Sie können sich jedoch auch direkt an einen substituierenden Arzt wenden.



Qualitätszirkel substituierender Ärzte im Kreis Warendorf

Adresse:	Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V. Königstraße 9 59227 Ahlen	
Telefon:	02382 918690	
Internet:	<u>www.drobs-online.de</u>	
E-Mail:	<u>drobs@drobs-online.de</u>	
Leitung:	Dr. Udo Rengel	
Auskunft:	Michael Böckendorff	
Angebot:	Der Qualitätszirkel bietet substituierenden Ärzten aus dem Kreis Warendorf im Rahmen der Qualitätssicherung die Möglichkeit zur kollegialen Supervision und zum fachlichen Austausch.	
Erläuterungen:	Interessierte Mediziner*innen können sich unter der oben angegebenen Telefonnummer zur Teilnahme an dem Qualitätszirkel substituierender Ärzte anmelden.	

V. Entgiftung

1. Was heißt Entgiftung?

Die Entgiftung beschreibt den Prozess, in welchem dem Körper das Suchtmittel entzogen wird. Bei einer körperlichen Abhängigkeit passt sich der Organismus an einen regelmäßigen Suchtmittelkonsum an. Er braucht die Substanz und reagiert bei Verringerung oder bei Einstellung des Konsums mit Entzugserscheinungen.

2. Warum stationär entgiften?

Während einer qualifizierten stationären Entgiftungsbehandlung betreut Sie rund um die Uhr ein multiprofessionelles Team. Es besteht aus ärztlichem und pflegerischem Personal, Sozialdienst, Ergo- und PhysiotherapeutInnen, Seelsorge etc.

Häufig erfolgt die Entgiftung medikamentengestützt um auftretende Entzugserscheinungen (Schüttelfrost, Gliederschmerzen, Zittern, Kreislaufbeschwerden, Kopfschmerzen, Übelkeit, etc.) abzumildern. Auch die Verhinderung von körperlichen Komplikationen, wie die eines Krampfanfalls oder eines Delirs, werden durch Medikamentengabe erreicht. Die Dauer eines Entzugs ist abhängig vom Suchtmittel (Wirkstoff), von der Dauer der Einnahme und vom Gesundheitszustand der PatientInnen.

Über die MitarbeiterInnen der Sozialdienste in den Krankenhäusern können Informationen über das Suchthilfesystem eingeholt werden. Bei Bedarf können weitere ambulante, teil- oder vollstationäre Behandlungsmöglichkeiten eingeleitet werden.

Die Kosten einer stationären Entgiftung werden von der Krankenkasse getragen, da die Sucht eine anerkannte Erkrankung ist.

3. An wen wende ich mich, wenn ich stationär entgiften will?

Die Informationen über und die Vermittlung in eine stationäre Entgiftung erfolgt durch die Sucht- und Drogenberatungsstellen, den Sozialpsychiatrischen Dienst und Hausärztinnen und Hausärzte. Letztere stellen die notwendige Überweisung für die stationäre Aufnahme aus.

Sie können sich im Notfall auch direkt an eines der im Folgenden aufgeführten Krankenhäuser wenden.

St. Franziskus Hospital Ahlen

Adresse:	St. Franziskus-Hospital GmbH Innere Medizin II, Dr. Kühlkamp Robert-Koch-Straße 55 59227 Ahlen
Telefon:	02382 8580 02382 858-305 (interne Aufnahme)
E-Mail:	<u>innere@sfh-ahlen.de</u>
Erreichbarkeit:	Montag - Freitag: 8:00 Uhr – 16:00 Uhr
Angebot:	Medizinische Entgiftung • wenn bereits in therapeutischer Behandlung • wenn Langzeitmaßnahmen geplant sind
Erläuterungen:	Psychosoziale Beratung durch Sozialarbeiter*innen im Haus und Vermittlung von Kontakten zu Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen vor Ort.

St. Elisabeth-Hospital Beckum

Adresse:	Elisabethstraße 10 59269 Beckum
Telefon:	02521 841-224 02521 84 12 52 (Internistisches Aufnahmezimmer)
E-Mail:	<u>sekretariat.innere@krankenhaus-beckum.de</u>
Leitender Arzt:	Dr. med. Frank Schlierkamp
Auskunft:	Innere Abteilung
Träger:	St. Elisabeth Hospital Beckum & St. Franziskus Stiftung Münster
Erreichbarkeit:	24 Std./Tag an 7 Tagen in der Woche
Angebot:	• Stationäre medizinische Entgiftung bei Alkoholkrankheit, Medikamentenabhängigkeit sowie Drogenabhängigkeit. • Vermittlung von Kontakten zu Selbsthilfegruppen vor Ort. • Einbeziehung unserer hauseigenen Sozialarbeiterin.

Marienhospital Oelde

Adresse:	Medizinische Klinik Spellerstraße 16 59302 Oelde
Telefon:	02522 99-0
Leitung:	Chefarzt Dr. med. Klaus Welslau
Auskunft:	Sekretariat Medizinische Klinik
E-Mail:	<u>k.welslau@marienhospital-oelde.de</u>
Träger:	Stiftung Marienhospital Oelde
Erreichbarkeit:	Ganzjährig
Angebot:	Stationäre Entgiftung bei Alkoholkrankheit, Psychopharmakaabusus, <u>bedingt</u> Drogen.
Erläuterungen:	Stationäre Entgiftung vor allem bei Alkoholkranken mit medikamentöser Unterstützung; Patient*innen werden dazu angehalten, möglichst frühzeitig, am besten noch während des stationären Aufenthaltes, Kontakt zu Selbsthilfegruppen in Oelde oder am Heimatort aufzu- nehmen. Eventuelle Einleitung ambulanter Therapie durch uns.

St. Rochus-Hospital Telgte

Qualifizierte Entzugsbehandlung bei Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit (Station Johannes) sowie Drogenabhängigkeit (Station Christophorus)

Adresse:	Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Am Rochus Hospital 1 48291 Telgte	
Telefon:	02504 60-0	
Fax:	02504 60-121	
Internet:	http://www.srh-telgte.de/	
Auskunft/Anmeldung:	Entgiftung Alkohol: 02504 – 60-0 Entgiftung Drogen: 02504 – 60-168	
Erreichbarkeit:	Werktags von 8:00 Uhr – 16:30 Uhr	
Träger:	St. Rochus-Hospital GmbH in Trägerschaft der Franziskus-Stiftung, Münster	
Angebote:	• Körperliche und psychische Entgiftung von Drogen (Heroin, Kokain, Cannabis, Amphetaminen), Alkohol und Medikamenten (Benzodiazepine und Schmerzmittel) unter suchtmittelgeschützten Bedingungen • Psychiatrische, somatische und soziale Diagnostik und Behandlungsplanung • Information über Abhängigkeitserkrankungen und weiteren Behandlung der Erkrankung in täglichen Gruppen-, Einzel- und Angehörigengespräche. • Zusammenarbeit mit den Einrichtungen des Suchthilfenetz, z.B. durch Kontaktaufnahme zu Suchtberatung, Selbsthilfegruppen, Entwöhnungstherapien, Wohneinrichtungen (ggf. Kostenklärung und Antragstellung) im Rahmen der Sozialarbeit. • Ergo- und Bewegungstherapie sowie physikalische Therapie • Seelsorgerische Angebote	
Erläuterungen:	Aufnahmetermine auf den beiden Spezialstationen müssen telefonisch vereinbart werden. Ansprechpartner s.o.)	

Josephs-Hospital Warendorf

Adresse: Am Krankenhaus 2
48231 Warendorf

Telefon: 02581 200

VI. Medizinische Rehabilitation

Die medizinische Rehabilitation für Abhängigkeitserkrankte, umgangssprachlich auch Entwöhnung oder Langzeittherapie genannt, behandelt insbesondere die seelische Abhängigkeit vom Suchtmittel. Da sich die Abhängigkeit von einem Suchtmittel meist schleichend und über einen längeren Zeitraum hinweg entwickelt, wird auch die Entwöhnung von eben diesem Stoff als langandauernder Prozess verstanden. Die medizinische Rehabilitation ist ein zentrales, suchttherapeutisches Werkzeug auf dem Weg in ein suchtmittelfreies Leben.

Wie lange dauert eine Rehabilitation?

Je nach Form der Durchführung (stationär, ambulant, teilstationär) und konsumiertem Suchtmittel kann die Verweildauer unterschiedlich ausfallen. Bei Beantragung einer Entwöhnung entscheidet der ärztliche Gutachter über einen angemessenen Zeitraum für die Maßnahme. Bei einer ersten stationären Therapie wegen Alkohol und/oder Medikamentenabhängigkeit kann man in der Regel von einer Bewilligung von bis zu 14 Wochen ausgehen, bei der Entwöhnung von illegalen Drogen etwa 22 Wochen. Dabei handelt es sich allerdings nur um den Regelfall einer ersten stationären Entwöhnung. Bei wiederholten Maßnahmen kann die bewilligte Dauer der Rehabilitation abnehmen.

Im Bereich der ambulanten Rehabilitationen geht man von einer Therapiedauer zwischen 6 und 12 Monaten aus.

Ambulant, ganztägig stationär oder vollstationär?

Unter einer vollstationären Rehabilitation versteht man die durchgängige Unterbringung und Therapie in einer qualifizierten Fachklinik. Hier verbringen Sie die gesamte Rehabilitationsdauer in einem eigenen Zimmer (Doppel- oder Einzelzimmer). Vereinzelte Belastungserprobungen (1-2 Übernachtungen) in die häusliche Umgebung sind möglich und oft Teil der Behandlung.

Eine ganztägig stationäre Rehabilitation beinhaltet ebenfalls den Aufenthalt in einer Fachklinik. Jedoch beziehen Sie kein eigenes Zimmer, sondern verbringen Ihre therapiefreie Zeit in der eigenen Häuslichkeit. Eine solche Durchführung ist nur möglich, wenn die betreffende Einrichtung wohnortnah liegt und Ihr Gesundheitszustand bzw. psychischer Zustand ausreichend stabil ist.

Die ambulante Rehabilitation ist ein wohnortsnahes Hilfsangebot der ansässigen Suchtberatungsstellen. Sie beinhaltet eine wöchentliche Therapiegruppe sowie Einzelgespräche. Während dieser Maßnahme ist auch die Ausübung einer Berufstätigkeit möglich.

Ergänzend gibt es das Angebot der Nachsorge. Also eine ambulante Rehabilitation mit den oben genannten Gesprächsangeboten, welche sich nahtlos an die stationäre Therapie anschließt. Dabei geht es um die Festigung und Umsetzung der Inhalte aus der stationären Behandlung.

Was passiert bei einer Rehabilitation inhaltlich?

Im Rahmen der Rehabilitation geht es darum, sich als Betroffener sehr gezielt und ausführlich mit der eigenen Erkrankung sowie den Risiko- und Schutzfaktoren auseinanderzusetzen. Man möchte Sie befähigen, die eigenen Fertigkeiten und Stärken wiederzuerlangen bzw. neu zu entdecken, um den Anforderungen des Alltags wieder gerecht zu werden.

Hierbei sind Gruppen- und Einzelgespräche wichtiger Bestandteil. Die Gespräche sollen Ihnen helfen, sich über die eigenen Schwächen, Unsicherheiten und Ängste, aber auch Wünsche und Hoffnungen bewusst zu werden. Ein konstruktiver und lösungsorientierter Ansatz prägt dabei die therapeutische Hilfestellung.

Im Rahmen von stationären Rehabilitationen gibt es noch weitere Therapieangebote.

Die Ergo- und Arbeitstherapie bietet dem Einzelnen die Möglichkeit, seine Leistungsfähigkeit zu überprüfen und einen strukturierten Tagesablauf einzuüben. Hierbei können Sie sich meist kreativ sowie handwerklich ausprobieren und kognitiv fordern bzw. verbessern. In vielen Einrichtungen gibt es Arbeitsbereiche wie: Tischlerei, Hauswirtschaft/ Kochen, Textilverarbeitung, Büro/ Computertraining usw.

Auch sportliche Aktivitäten zur Förderung der körperlichen Gesundheit sind fester Therapiebaustein. Es geht darum, einen sinnvollen Ausgleich bzw. Ideen zur Freizeitgestaltung zu schaffen.

Freizeitaktivitäten werden in den meisten Rehabilitationseinrichtungen ebenfalls angeboten. Man möchte Ihnen Anregungen geben, zeitliche Freiräume anderweitig zu nutzen und hierbei gegebenenfalls neue suchtmittelfreie Kontakte zu knüpfen.

An wen wende ich mich, wenn ich eine Rehabilitation machen möchte?

Sie können sich im ersten Schritt gerne an die nächstgelegene Suchtberatungsstelle wenden (s. Kapitel III). Die MitarbeiterInnen können Sie kompetent beraten und Ihnen im Hinblick auf Ihre Bedürfnisse angemessene Therapieangebote empfehlen. Auch bei der Beantragung einer Kostenübernahme für die gewünschte Maßnahme helfen Ihnen die MitarbeiterInnen gern.

Auch im Rahmen einer Entgiftung gibt es SozialarbeiterInnen, welche Sie für die Planung und Beantragung einer Rehabilitation ansprechen können.

Kann ich im Kreis Warendorf meine Rehabilitation antreten?

Im Bereich der ambulanten Rehabilitation gibt es mehrere Anbieter im Kreis Warendorf. Die Caritas Beratungsstellen bietet hierzu in einigen Städten Angebote an. Die Kontaktadressen der Anlaufstellen finden Sie unter Punkt III in diesem Prospekt.

Möglichkeiten zur stationären Rehabilitation finden sich im Kreis Warendorf nicht. Wohl aber in den umliegenden Kreisen und Städten wie Gütersloh, Münster, Osnabrück usw. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie bei den einzelnen Suchtberatungsstellen.

VII. Ambulant betreutes Wohnen für Abhängigkeitskranke

Das **Ambulant Betreute Wohnen** für Suchtkranke ist ein Hilfeangebot der Eingliederungshilfe im Rahmen des SGB XII, das chronisch Suchtkranke dahingehend unterstützt, eine selbstständige Lebensführung im eigenen Haushalt zu erhalten oder nach stationärem Aufenthalt wieder herzustellen.

Das Hilfeangebot des Ambulant Betreuten Wohnens basiert auf einem individuellen Hilfeplan und beinhaltet lebenspraktische Unterstützungsleistungen im Bereich Haushaltsführung und Organisation, der sozialen Beziehungen und Freizeitgestaltung sowie der Rückfallprophylaxe und Hilfe in Krisensituationen.

Die Betreuung findet in der Regel in der Wohnung des Betroffenen statt und wird durch Gruppenangebote ergänzt.

Für den Kreis Warendorf sind verschiedene Einrichtungen als Träger des Ambulant Betreuten Wohnens anerkannt. Bei der Auswahl des Anbieters hat der Betroffene das Wahlrecht. Die Antragsstellung kann u.a. über eine der Sucht- und Drogenberatungsstellen im Kreis erfolgen oder direkt über einen der Anbieter des Ambulant Betreuten Wohnens.

Wohneinrichtungen

Dieses Angebot einer intensiv betreuten, stationären Wohnform richtet sich an suchtmittelabhängige Menschen, die bereits starke Einbußen im körperlichen und/oder geistigen Bereich erlitten haben oder deren kognitive Leistungen soweit eingeschränkt sind, dass ein selbstständiges Leben in der eigenen Wohnung nicht mehr möglich erscheint (z.B. bei chronisch abhängigen AlkoholikerInnen mit Korsakow-Syndrom).

In Wohneinrichtungen leben Menschen, die chronisch krank sind und eine dauerhafte, umfassende Unterstützung für ihr Leben benötigen. Diese Wohnform ist meist in Wohngruppen innerhalb der Einrichtung gegliedert, die das Zusammenleben in einer kleinen Gruppe möglich machen und auf lebenspraktische Fähigkeiten, Arbeits- und Beschäftigungsprozesse sowie auf individuelle Freizeitgestaltung ausgerichtet sind.

Weitere Informationen über Angebote umliegender Kreise und Städte gibt es in den Beratungsstellen.

Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V. – Ambulant betreutes Wohnen für Suchtkranke

Adresse:	Königstraße 9 59227 Ahlen	
Telefon:	02382 918690	
Internet:	<u>www.drobs-online.de</u>	
E-Mail:	<u>gallardo@drobs-online.de</u>	
Leitung:	Alexandra Gallardo	
Träger:	Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.	
Erreichbarkeit:	<u>Montag:</u> 9:00 – 12:30 Uhr und 15:00 –18:00 Uhr <u>Dienstag bis Donnerstag:</u> 9:00 – 12:30 Uhr und 15:00 –17:00 Uhr <u>Freitag:</u> 12:00 – 13:30 Uhr	
Angebote:	Das Ambulant Betreute Wohnen bietet Menschen mit einer chronischen Suchterkrankung konkrete Unterstützung: • Hilfen bei der Organisation des Haushalts • Hilfen bei der Erprobung und beim Training von lebenspraktischen Fähigkeiten • Hilfen beim Aufbau und Erhalt von tragfähigen Sozialkontakten • Hilfen bei der Entwicklung sinnvoller Freizeitgestaltung • Hilfen der Entwicklung beruflicher Perspektiven oder tagesstrukturierender Maßnahmen • Hilfen im Umgang mit Behörden • Hilfen zur Rückfallprophylaxe • Hilfen zur Gesundheitsförderung • Hilfen bei finanziellen Angelegenheiten, gegebenenfalls Geldverwaltung	

Betreutes Wohnen (BeWo) der Alexianer im Kreis Warendorf

Adresse:	Beratungsbüro Telgte (keine Postadresse) Steinstraße 10 48291 Telgte Postalische Erreichbarkeit: Leibnitzstraße 2a 48165 Münster
Telefon:	0151 40567724
Internet:	<u>www.alexianer-muenster.de</u>
E-Mail:	<u>s.reimann@alexianer.de</u>
Leitung:	Stephan Reimann
Erreichbarkeit:	<u>Montag bis Freitag: ganztägig bzw. nach Vereinbarung</u>
Angebote:	Wir bieten Menschen mit Suchterkrankungen Unterstützungsangebote an, die individuell auf Ihre Bedürfnisse und Lebenssituationen abgestimmt werden. Unsere psychosoziale Begleitung findet i. d. R. im Rahmen von aufsuchenden Kontakten im Wohnumfeld statt. Im Fokus steht dabei die Bewältigung der Suchterkrankung und eine möglichst eigenständige und selbstbestimmte Lebensführung. Je nach individuellen Hilfebedarf kann unsere Unterstützung dazu folgende Bereiche umfassen: • Hilfen zur psychischen Stabilisierung ohne Suchtmittelgebrauch • Kriseninterventionen und Vermittlung in Konfliktsituationen • Hilfe bei der Tagesstrukturierung bzw. Unterstützung bei Erhalt oder Erarbeitung einer beruflichen Perspektive • beratende Unterstützung bei Fragen der beruflichen Rehabilitation, Kontaktaufnahme und Vermittlung zu entsprechenden Einrichtungen und Institutionen • Beratung hinsichtlich der Sicherung des Lebensunterhaltes (Jobcenter, Rente, Sozialhilfe, Wohngeld etc.) • Unterstützung bei lebenspraktischen Problemen (Hauswirtschaftsführung, Ernährung etc.) • Hilfestellung bei finanziellen Angelegenheiten • Hilfestellung bei der Gestaltung sozialer Beziehungen (Nachbarn, Freunde, Familie etc.) • Unterstützung bei der Freizeitplanung

Caritasverband für das Dekanat Ahlen e.V. –

Ambulant Betreutes Wohnen für psychisch und suchterkrankte Menschen (§§ 53 ff. SGB XII) sowie auch Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (§ 67 SGB XII)

Adresse:	Rottmannstraße 27 59229 Ahlen	
Telefon	02382 893-128	
Fax:	02382 893-100	
Internet:	<u>www.caritasverband-ahlen.de/</u>	
E-Mail:	<u>h.wetterkamp@caritas-ahlen.de</u>	
Träger:	Caritasverband für das Dekanat Ahlen e.V.	
Leitung:	Hermann Wetterkamp, Dipl.-Sozialarbeiter	
Erreichbarkeit:	<u>Montag:</u> 8:30 – 12:00 Uhr und 13:30 – 18:00 Uhr <u>Dienstag bis Donnerstag:</u> 13:30 – 16:30 Uhr <u>Freitag:</u> 8:30 – 12:00 Uhr	
Angebote:	Das Ambulant Betreute Wohnen bietet Menschen mit unterschiedlichen Erkrankungen und besonderen sozialen Schwierigkeiten Unterstützung und Hilfen bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Bearbeitung ihrer persönlichen Herausforderungen und der Entwicklung einer individuellen Lebensqualität. Wir beraten und begleiten: • bei finanziellen Problemen • bei Schwierigkeiten mit der Wohnung z.B. drohender Wohnungslosigkeit • bei Kontakten zu Behörden und ÄrztInnen • bei Antragsstellungen • in der Bekämpfung der suchtspezifischen und psychischen Beeinträchtigungen • bei Fragen zu Freizeitaktivitäten und der Erarbeitung eines zufriedenstellenden Tagesablaufs • bei der Wiederentdeckung alter Talente und Fähigkeiten • beim (Wieder-)Aufbau eines guten Bekanntenkreises	

Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf e.V. - Ambulant betreutes Wohnen für Suchtkranke

Adresse: Kirchstraße 5
48231 Warendorf

Telefon: 02581/6365 -40

Fax: 02581 / 6365 – 49

Internet: www.caritas-warendorf.de/

E-Mail: abw@kcv-waf.de

Leitung: Hr. Bremerich

Erreichbarkeit: Montag bis Freitag:
8:00 bis 16:00 Uhr



Träger: Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf e.V.

Angebot: Unser Angebot richtet sich an volljährige Einzelpersonen, Paare und Familien mit Kindern im Kreis Warendorf, welche aus stationären Einrichtungen oder von zu Hause ausziehen möchten oder bereits in einer eigenen Wohnung leben.

Umfang und Art der Unterstützung sind vom individuellen Bedarf abhängig. Das Ziel ist auf eine eigenverantwortliche Lebensführung ausgerichtet.

Die Unterstützung umfasst folgende Bereiche:

- Unterstützung bei dem Wunsch einer abstinenten Lebensführung
- Hilfen zur psychischen und physischen Stabilisierung
- Rückfallprophylaxe & Krisenintervention
- Wohnen und Haushaltsführung
- Arbeit und Beschäftigung
- Soziale Kontakte
- Freizeitgestaltung

Wir arbeiten mit dem sozialpsychiatrischen Netz im Kreis Warendorf zusammen und helfen bei der Suche nach weiteren unterstützenden Angeboten.

INI e.V. - Ambulant betreutes Wohnen

Adresse:	Nordstraße 70 59269 Beckum	
Telefon:	02521 8247781 0176 55804251	
Internet:	<u>www.ini.de</u>	
E-Mail:	<u>alina.carstens@ini.de</u>	
Leitung:	Alina Carstens-Pech	
Träger:	INI e.V.	
Erreichbarkeit:	nach Vereinbarung (auf AB sprechen)	
Angebote:	Wir bieten regelmäßige Kontakte, Hausbesuche und Gruppenangebote durch qualifizierte Fachkräfte sowie Beratung – Begleitung – Unterstützung bei Fragen • rund um die Wohnungs- und Haushaltsführung • zu Behörden- und Geldangelegenheiten • rund um die Arbeit oder Beschäftigung • zum Thema Gesundheit • zur Freizeitgestaltung	

Johanniter – Ambulant betreutes Wohnen der Johanniter

Adresse:	Oststraße 2 59269 Beckum
Telefon:	02521 85392701
Internet:	<u>www.johanniter.de/ostwestfalen</u>
E-Mail:	<u>abw.ostwestfalen@johanniter.de</u>
Leitung:	Ralf Kneer
Träger:	Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Erreichbarkeit:	nach Vereinbarung
	 Iris Landermann 0173 2562370 <u>iris.landermann@johanniter.de</u>
Angebote:	• ambulante Eingliederungshilfe • <u>Zielgruppen:</u> Menschen mit einer Suchterkrankung und/oder seelischen Beeinträchtigung

Stiftung Bethel Bethel.regional

Ambulant unterstütztes Wohnen für Suchtkranke

Adresse:	Büro Beckum Linnenstraße 2 59269 Beckum
Telefon:	Festnetz: 02521 8252800 Handy: 0151 40020074
Fax:	02521 8252801
Internet:	<u>www.bethel-regional.de</u>
E-Mail:	<u>auw.kreis-warendorf@bethel.de</u>
Leitung:	Markus Meyer
Erreichbarkeit:	Ganztägig
Angebote:	Das Angebot vom AMBULANT UNTERSTÜTZTEN WOHNEN BETHEL richtet sich an Menschen im Kreis Warendorf mit einer geistigen Behinderung, einer psychischen Erkrankung und/oder einem Suchtproblem, die bereits in einer eigenen Wohnung oder Wohngemeinschaft leben oder planen, in eine eigne Wohnung zu ziehen und bei der Bewältigung des Alltags Unterstützung benötigen.
Erläuterungen:	Wir unterstützen beispielsweise bei: • der Vorbereitung und Durchführung eines bestehenden Umzugs oder bei drohendem Wohnungsverlust • der Erledigung von Behördenangelegenheiten • der Haushaltsführung • dem Aufbau einer Tagesstruktur • der Suche nach einer Arbeitsstelle • der Freizeitgestaltung • sozialen Kontakten (Partnerschaft, Freundeskreis, Angehörige) • und Gesundheitsfragen (Krisen, Begleitung)

St. Rochus-Hospital Telgte - Ambulant betreutes Wohnen

Adresse:	Zumdreschstraße 9 48231 Warendorf	
Telefon:	02581 9419040	
Fax:	02581 7898475	
Internet:	www.st-rochus-psychosozial.de	
E-Mail:	betreutes-wohnen@srh-telgte.de	
Leitung:	Birgit Knipping	
Träger	St. Rochus-Hospital Telgte GmbH in Trägerschaft der ST. FRANZISKUS-Stiftung Münster	
Erreichbarkeit:	<u>Montag bis Freitag:</u> 8:30 Uhr – 16:00 Uhr (oder nach Vereinbarung)	
Angebote:	Das Ambulant Betreute Wohnen bietet Menschen mit einer Suchterkrankung in ihrem häuslichen Umfeld eine auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Hilfe und Unterstützung an. Ziel der Hilfe ist es ein möglichst selbstbestimmtes und abstinentes Leben zu ermöglichen. Die psychosoziale Betreuung erfolgt durch erfahrene Fachkräfte. Im Rahmen der Bezugsbetreuung erfolgen regelmäßig Hausbesuche, Einzelgespräche, Begleitungen und Gruppenangebote. Die Unterstützung richtet sich nach dem individuellen Hilfebedarf und umfasst folgende Bereiche: • Hilfen zur psychischen Stabilisierung • Unterstützung bei dem Wunsch nach einer abstinenten Lebensführung • Rückfallprophylaxe und Krisenintervention • Wohnen und Haushaltsführung • Behörden- und Geldangelegenheiten • Arbeit und Beschäftigung • Soziale Kontakte • Freizeitgestaltung	

St. Vincenz-Gesellschaft mbH – Ambulant betreutes Wohnen

Adresse: Oststraße 1a
59227 Ahlen
Telefon: 02382 7605895

Internet: www.st-vincenz-gesellschaft.de

E-Mail: christian.roessing@svg-ahlen.de

Leitung: Christian Rößing

Träger: St. Vincenz-Gesellschaft mbH

Erreichbarkeit: Ganztägig

Angebote: Betreutes Wohnen bietet abhängigkeitskranken Menschen im eigenen Wohn- und Lebensbereich Hilfe und Unterstützung in ihrem Bestreben, ein selbstbestimmtes und abstinentes Leben zu führen. Die Hilfeleistungen orientieren sich flexibel am individuellen Hilfebedarf des Menschen. Im Rahmen einer Bezugsbetreuung finden Hausbesuche, Einzelgespräche und Gruppenangebote statt.

Unsere Hilfen:

- Hilfe und Unterstützung bei dem Wunsch einer abstinenten Lebensführung
- Hilfe bei der Bewältigung von Krisen und Rückfällen
- Hilfe und Unterstützung in allen Fragen der beruflichen Wiedereingliederung
- Entwicklung von Tagesstruktur
- Hilfe bei der Organisation des eigenen Haushalts
- Unterstützung im Umgang mit Ämtern und Behörden
- Begleitung bei Problemen des alltäglichen Lebens
- Hilfe und Unterstützung bei der Inanspruchnahme medizinischer und sozialer Hilfen
- Motivation und Begleitung von Freizeitaktivitäten
- Darüber hinaus stehen wir beratend und vermittelnd bei der Suche weiterer psychosozialer Angebote und Dienste zur Seite, leisten Krisenintervention und beraten Bezugspersonen und Angehörige.



VIII. Nachsorge

Nachsorge umfasst alle Angebote und Maßnahmen der professionellen Hilfe und der Selbsthilfe, die der Rückfallvermeidung und (Wieder-) Eingliederung suchtkranker Menschen in soziale und berufliche Bezüge dienen.

Zentrales Ziel ist es, alltägliche und nicht alltägliche Krisen ohne Rückfall bewältigen zu lernen und den bisher erreichten Rehabilitationserfolg zu sichern und weiter zu stabilisieren. Es geht dabei um die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit im Hinblick auf die Alltags- und Freizeitgestaltung und die Förderung von Beziehungen sowie das Erproben von angemessenen Konfliktlösungsmustern. Die Nachsorge umfasst ein breites Spektrum von Angeboten, sowohl im ambulanten als auch stationären Rahmen (z.B. die Angebote der Selbsthilfegruppen, Beratungsstellen sowie die der Adaptionseinrichtungen).

Adaptionseinrichtungen

Die Adaptionsphase (= Anpassungsphase) ist die zweite Phase der stationären medizinischen Rehabilitation. Sie folgt in der Regel einer stationären Therapie und strebt, neben einer dauerhaften Abstinenz, die Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit unter Alltagsbedingungen an. Die Adaptionsphase ermöglicht suchtkranken Menschen (z.B. durch externe Betriebspraktika) die Annäherung an die realen Erfordernisse der Arbeitswelt und die soziale Welt außerhalb des "beschützenden" Rahmens der stationären Klinikbehandlung.

Informationen über Adaptionseinrichtungen erhalten Sie in den Beratungsstellen und während einer stationären Therapie.

Wohneinrichtungen

Dieses Angebot einer intensiv betreuten, stationären Wohnform richtet sich an suchtmittelabhängige Menschen, die bereits starke Einbußen im körperlichen und/oder geistigen Bereich erlitten haben oder deren kognitive Leistungen soweit eingeschränkt sind, dass ein selbständiges Leben in der eigenen Wohnung nicht mehr möglich erscheint. (z.B. chronisch abhängige Alkoholikerinnen mit Korsakow-Syndrom).

In Wohneinrichtungen leben Menschen, die chronisch krank sind und eine dauerhafte, umfassende Unterstützung für ihr Leben benötigen. Diese Wohnform ist meist in Wohngruppen innerhalb der Einrichtung gegliedert, die das Zusammenleben in einer kleinen Gruppe möglich machen und auf lebenspraktische Fähigkeiten, Arbeits- und Beschäftigungsprozesse sowie auf individuelle Freizeitgestaltung ausgerichtet sind.

Informationen über entsprechende Angebote umliegender Kreise und Städten erhalten Sie in den Beratungsstellen.

St. Joseph-Heim

Adressen:	Wohnheim für Menschen mit Abhängigkeitserkrankung Vellener Straße 3 <i>und</i> Vellener Straße 3c, 59269 Beckum-Neubeckum	
Telefon:	Festnetz: 02525 8050 Handy: 0160-1298185	
Internet	<u>www.st-vincenz-gesellschaft.de</u>	
E-Mail:	<u>heike.wildoer@svg-ahlen.de</u>	
Leitung:	Heike Wildoer, Nadine Horstkötter	
Träger:	St. Vincenz-Gesellschaft mbH, Robert-Koch-Straße 41 59227 Ahlen	
Erreichbarkeit:	Täglich von 6:30 Uhr – 21:00 Uhr	
Angebote:	• Unterstützung beim Wunsch, abstinent zu leben • Erhalt und Wiedererlangung von psychischer Stabilität • Gewährleistung einer guten medizinischen und pflegerischen Versorgung • Sicherung der individuellen Basisversorgung und Training elementarer Alltagsfertigkeiten • Erhalt bzw. Schaffung eines zweiten Lebensraumes	

IX. Beschäftigung/Tagesstrukturierende Maßnahmen

Zufriedenstellende Betätigung/Beschäftigung gibt dem Tag und der Woche Ziele und Struktur, schafft regelmäßige soziale Kontakte und Teilhabe auch außerhalb des eigenen Wohn- und Lebensbereichs. Durch die Anerkennung und Bestätigung der eigenen Leistung im Rahmen der Betätigung/Beschäftigung wird das Selbstbewusstsein gefördert und führt - durch die Stabilisierung der psychischen Befindlichkeit - zur Verbesserung der persönlichen Lebensqualität.

Gezielte tagesstrukturierende Förderung versteht sich also als eine Maßnahme, die Menschen aktiviert, ihren Alltag durch regelmäßige Handlungsabläufe neu zu gestalten. Die Nutzerinnen und Nutzer agieren im Rahmen ihrer Fähigkeiten, Fertigkeiten und Ressourcen als sogenannte „selbstbestimmte Akteure“. Und die gemachten Erfahrungen durch die Teilnahme an tagesstrukturierenden Angeboten, dienen der persönlichen Weiterentwicklung, d.h. sie, verstehen sich als eine Orientierungshilfe für die Zukunft und beinhalten die Teilhabe am sozialen Leben.

Ziel der tagesstrukturierenden Förderung und sozialen Teilhabe ist also eine persönliche Stabilisierung, durch Förderung, Training und Erhalt von Fähigkeiten. Dazu gehören:

- ein Mindestmaß an Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit,
- der Erwerb und Erhalt alltags- und lebenspraktischer Handlungskompetenzen,
- vielfältige Formen der Aktivierung und Bewegung,
- die Förderung von Kreativität und Kommunikationsfähigkeit etc.

Das tagesstrukturierende Leistungsangebot wendet sich sowohl an abhängigkeitskranke Personen als auch an Menschen mit einer Doppeldiagnose.

Die Schaffung einer Tagesstruktur mit Förderungs- und/oder Beschäftigungscharakter (*Ziele gemäß LT-24*) ist eine Leistung der Eingliederungshilfe gemäß Sozialgesetzbuch SGB IX in Verbindung mit SGB XII, Kap. 6 §§ 53ff.

Tagesstrukturierende Zentren der St. Vincenz-Gesellschaft

Adressen: **Tagesstrukturierendes Zentrum (TSZ) - Standort Ahlen**
Kampstraße 13 – 15
59227 Ahlen

Telefon: 02382 / 8890 0
E-Mail: tsz-ahlen@svg-ahlen.de
Ansprechpartner: Ansgar Wolbring

Adressen: **Tagesstrukturierendes Zentrum (TSZ) - Standort Enniger**
Wiemstr. 9
59227 Ennigerloh-Enniger

Telefon: 02528 / 378 0
E-Mail: tsz-enniger@svg-ahlen.de
Ansprechpartner: Kirsten Holmes

Adressen: **Tagesstrukturierendes Zentrum (TSZ) - Standort Neubeckum**
Spiekersstr. 40
59269 Beckum

Telefon: 02525 805306
E-Mail: tsz-neubeckum@svg-ahlen.de
Ansprechpartner: Lisa Stücke

Träger: St. Vincenz-Gesellschaft mbH,
Robert-Koch-Straße 41
59227 Ahlen

Internet www.st-vincenz-gesellschaft.de
Angebote: Die differenzierten Beschäftigungs- und Förderangebote unserer „Tagesstrukturierenden Zentren“ (TSZ) in Ahlen, Enniger und Neubeckum wenden sich - neben anderen Zielgruppen - auch an Menschen mit chronischen Abhängigkeits-erkrankungen.
Nach Hospitation und Zustimmung des Kosten-trägers, oder als Selbstzahler, können die Angebote von externen Nutzerinnen und Nutzern in Anspruch genommen werden.

X. Ergänzende Hilfen

Suchtkranke Menschen und ihre Angehörigen sehen sich häufig komplexen Problemlagen gegenüber. Neben dem primären Symptom der Sucht sind sie gleichermaßen sozial wie auch gesundheitlich gefährdet.

Die ergänzenden Hilfen bieten den betroffenen Menschen bei ihren individuellen Fragestellungen vielfältige Unterstützung und Hilfe. Sie dienen der Schadensminimierung, z.B. durch **Spritzentausch** und bieten konkrete Beratung in schwierigen Lebenslagen, wie sie die **AIDS-Hilfe** oder auch die **Telefonseelsorge** vorhält.

In wirtschaftlicher Not z.B. durch Überschuldung kann die **Schuldnerberatung** bei der Problemlösung sehr hilfreich zur Seite stehen.

Ein weiteres Angebot im Rahmen ergänzender Hilfen ist das **Café "Drauf & Dran" in Ahlen** als Angebot für DrogenkonsumentInnen und substituierte Menschen

Auch Kinder und Jugendliche leiden unter einer Suchterkrankung ihrer Eltern und haben ein erhöhtes Risiko, selbst eine Suchterkrankung zu entwickeln. Für suchtbelastete Familien gibt es flexible **Hilfen zur Erziehung**, die in der Familie unterstützen und beraten.

Aidshilfe Ahlen e.V.

Beratungsstelle für den Kreis Warendorf

Adresse:	Königstraße 9 59227 Ahlen	
Telefon:	02382 3193 und 02382 19411 (anonyme Beratung)	
Internet:	<u>www.aidshilfe-ahlen.de</u>	
E-Mail:	<u>info@aidshilfe-ahlen.de</u>	
Auskunft:	Sandra Könning	
Träger:	Verein	
Erreichbarkeit:	Montag bis Donnerstag: 10:00 Uhr – 15:00 Uhr Freitag: 10:00 Uhr – 13:00 Uhr und nach Vereinbarung	
Angebote:	• Information und Beratung, z. B. zu Übertragungswegen von HIV und anderen STI, Schutzmöglichkeiten • Informationen zum HIV-Test • Schnelltestangebot auf HIV, Hepatitis C und Syphilis • Begleitung von Menschen, die mit HIV leben • Begleitung von An- und Zugehörigen • Präventionsveranstaltungen an Schulen, in Gruppen, Betrieben, Gemeinden usw. • Sexualpädagogische Projekte • Förderung von Selbsthilfe • Förderung der Akzeptanz unterschiedlicher Lebensweisen • Kondome, Cruisingpacks	

Unsere Angebote sind kostenlos und unbürokratisch, alle Mitarbeitenden unterliegen der Schweigepflicht.

Café "Drauf & Dran"

Adresse:	Königstraße 9 59227 Ahlen	
Telefon:	02382 918690	
E-Mail:	drobs@drobs-online.de	
Träger:	Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.	
Öffnungszeiten:	Donnerstag: 10:00 – 14:00 Uhr	
Angebote:	• Treffpunkt / Frühstück / Mittagessen / Kaffee / Kuchen / Spiele / Dusche / Spritzentausch / Kochgelegenheit / Wäsche waschen • Offene Beratung • Suchtbegleitende Hilfen • Safer Use Informationen / Sozialberatung / Ausstiegshilfen • Begleitung bei Substitutionsbehandlung • Vermittlung in weiterführende Einrichtungen des Drogenhilfesystems	
Erläuterungen:	Das Café „Drauf & Dran“ wurde 1988 als niedrighschwelliges Angebot des Arbeitskreises Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V. eröffnet. Drogenkonsument*innen nutzen hier einen offenen Bereich, um gemeinsam ihre Freizeit zu gestalten. Offene Beratungszeiten ermöglichen einen kurzfristigen Zugang zu den Beratungs- und Versorgungsangeboten der Drogenhilfe.	

FitKids

Adresse:	Königstraße 9 59227 Ahlen	
Telefon:	02382 918690	
Fax:	02382 81179	
Internet:	<u>www.drobs-online.de</u>	
E-Mail:	<u>drobs@drobs-online.de</u>	
Träger:	Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.	
Angebot:	• Kostenfreie Tagesausflüge in den Ferien / an Feiertagen für Familien mit Kindern. • Jährliche „Wunschbaumaktion“ zu Weihnachten, bei der Familien die Möglichkeit gegeben wird, kleinere Geschenke für ihre Kinder zu erhalten.	
Erläuterungen:	Seit 2017 ist unsere Einrichtung zertifizierter FitKids-Standort. Inhalt des Projektes ist es, suchtselastete Familien und deren Kinder frühzeitig zu erreichen und präventiv mit ihnen zu arbeiten. Die Kinder sollen dadurch gestärkt und in einer gesunden Entwicklung gefördert werden.	

Weitere Informationen finden Sie unter:
<http://fitkids.de/>



Forum gegen Armut (e.V.) für Menschen in Not

Adresse:	Rosenstraße 2 59227 Ahlen	
Telefon:	02382 804022	
Internet:	<u>www.forumgegenarmut.de</u>	
E-Mail:	<u>forumgegenarmut@gmx.de</u>	
Leitung:	1. Vorsitzender: Sebastian Richter 2. Vorsitzender: Dieter Dolenc beide zu erreichen über das Büro „Rosenstraße 2“	
Träger:	Eigenständiger Verein (e.V.)	
Erreichbarkeit:	<u>Montag bis Freitag (außer Donnerstag):</u> 9:00 Uhr – 16:00 Uhr	
Angebot:	Anlaufstelle für materielle und finanzielle Hilfe in allen Lebenslagen – Hilfe beim Umgang mit Behörden und Ämtern, Lebensmittel- und Kleiderausgabe, Möbelvermittlung, Transporte ...	
Erläuterungen:	Wir sind ein eigenständiger Verein, in dem jede natürliche oder juristische Person Mitglied werden kann. Monatlicher Mindestbeitrag 5 €. Spenden (auch gegen Spendenbescheinigung) über unser Konto bei der Volksbank Ahlen – IBAN DE34 4126 2501 1739 6451 00	

Frauennotruf Münster

Adresse:	Heisstraße 9 48145 Münster	
Telefon:	0251 34443	
Internet:	<u>www.frauennotruf-muenster.de</u>	
E-Mail:	<u>Info@frauennotruf-muenster.de</u>	
Erreichbarkeit:	Telefonische Beratungszeiten	
	<u>Montag bis Donnerstag:</u> 10:00 – 16:00 Uhr	
	<u>Freitag:</u> 10:00 – 12:00 Uhr	
	Offene Sprechstunde	
	<u>Dienstag:</u> 14:00 – 16:00 Uhr	
	Hier können Frauen und Mädchen ohne vorherige Terminvereinbarung persönlich in die Beratungsstelle kommen.	
Leitung:	Gerlinde Gröger	
Angebote:	• Beratung u.a. für Opfer von K.O.-Tropfen • Traumafachberatung • Prozessbegleitung	



Spritzenaustauschprogramm / Spritzenautomaten

Adresse:	Aidshilfe Ahlen e.V. – Beratungsstelle für den Kreis Warendorf, Königstraße 9, 59227 Ahlen Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V., Königstraße 9, 59227 Ahlen	
Telefon:	02382 3193	
E-Mail:	<u>info@aidshilfe-ahlen.de</u>	
Internet:	<u>www.aidshilfe-ahlen.de</u>	
Auskunft:	Sandra Könning	
Träger:	eingetragener Verein	
Erreichbarkeit:	• Ahlen: Königstraße 9 (Drobs) Automat am Haus und Spritzenabgabe/Spritzentausch im Haus • Ahlen: Dr.-Paul-Rosenbaum-Platz • Beckum: Parkplatz Ecke Sternstraße (Wilhelmstr. 35) • Beelen: Parkplatz am DRK (Warendorfer Str. 7) • Ennigerloh: Parkplatz neben dem Rathaus (Bürgermeister-Hischmann-Ring) • Oelde: Nebeneingang Stadtverwaltung (Ratsstiege 1) • Ostbevern: Parkplatz Am Rathaus • Sassenberg: Parkplatz Am Rathaus (Schückingstr. 1) • Sendenhorst: Schleiten 10 • Telgte: Parkplatz Knickenbergplatz • Warendorf: Parkplatz beim Theater am Wall	
Angebote:	Die Automaten enthalten steriles Spritzenmaterial und Kondome. Sie sind ein Beitrag, das Infektionsrisiko für HIV (Aids) und Hepatitis (Gelbsucht) zu senken.	
Erläuterungen:	Nach anfänglichen Bedenken verschiedener PolitikerInnen und den Sorgen aus Kreisen der Bevölkerung wird dieses Angebot allgemein akzeptiert. Dieser Teil der akzeptierenden Drogenarbeit und Aids-Prophylaxe hatte in jeder Hinsicht die erwarteten positiven Auswirkungen – siehe die geringe Zahl der neu mit HIV-infizierten Personen sowie die geringe Zahl von i.v. Drogenkonsumierenden mit Infektionskrankheiten.	

Schuldnerberatung Ahlen

Adresse:	Stadt Ahlen Rathaus Westenmauer 10 59227 Ahlen
Telefon:	02382 59 274
Fax:	02521 8702 7100
Leitung:	Sandra Fuest
Beratung:	Manuela Lipke Christa Birkner Sandra Fuest
Träger:	Diakonie Gütersloh e. V.
Erreichbarkeit:	Montag bis Freitag: 9:00 – 12:00 Uhr
Angebote:	• Schuldnerberatung • Beratungsgespräch • Regulierungskonzepte erstellen • Verhandlungen mit Gläubigern • Pfändungsschutzkontobescheinigung (P-Konto)
Erläuterungen:	Termine können nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung wahrgenommen werden. Zuständig für den Kreis Warendorf, keine Bauschuldnerberatung, keine Beratung von aktuell Selbstständigen, keine Regelinsolvenzen. Die Schuldnerberatung bietet ihre Dienste allen Bürgern/Einwohnern der Stadt Ahlen an, die keine Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII beziehen. HINWEIS: Bezieher von Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII wenden sich an die Schuldnerberatung der Diakonie Gütersloh e.V., Dienststelle Beckum, Nordwall 40, 59269 Beckum (Erreichbarkeit siehe nächste Seite).

Schuldnerberatung Gütersloh

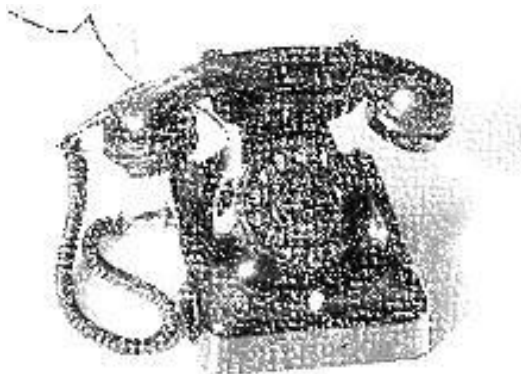
Adresse:	Dienststelle Beckum Nordwall 40 59269 Beckum
Telefon:	02521 8702-3100
Fax:	02521/8702-7100
E-Mail:	<u>sb-beckum@diakonie-guetersloh.de</u>
Leitung:	Sandra Fuest
Beratung:	Manuela Lipke Christa Birkner Sandra Fuest
Träger:	Diakonie Gütersloh e. V.
Erreichbarkeit:	Montag bis Freitag: 8:30 – 12:00 Uhr
Angebote:	• Schuldner- und Insolvenzberatung • Beratungsgespräche • Regulierungskonzepte erstellen • Verhandlungen mit Gläubigern • Pfändungsschutzkontobescheinigung (P-Konto)
Erläuterungen:	Termine können nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung wahrgenommen werden. Zuständig für den Kreis Warendorf, keine Bauschuldnerberatung, keine Beratung von aktuell Selbstständigen, keine Regelinsolvenzen.

Schuldner- und Insolvenzberatung Warendorf

Adresse:	Kreis Warendorf Der Landrat Waldenburger Straße 2 48231 Warendorf	
Ansprechpartnerinnen:	Frau Sandra Litzke:	02581 53-5046
	Frau Marlies Brand-Assies:	02581 53-5047
	Frau Uta Wagner:	02581 53-5040
E-Mail:	<u>sandra.litzke@kreis-warendorf.de</u> <u>uta.wagner@kreis-warendorf.de</u> <u>marlies.brand-assies@kreis-warendorf.de</u>	
Träger:	Kreis Warendorf	
Erreichbarkeit:	telefonisch bzw. offene Sprechstunde montags 10:00 – 12:00 Uhr	
Angebot:	• Schuldner- und Insolvenzberatung • Beratungsgespräche • Überprüfung, ob alle gesetzlichen Sozialleistungen ausgeschöpft sind • Erstellung von Entschuldungskonzepten • Verhandlungen mit Gläubigern • Verbraucherinsolvenzverfahren • Fragebogen für die Sprechstunde und weitere Information sind zu finden unter der Homepage des Kreises: www.kreis-warendorf.de (Service → Verbraucher → Schuldner- und Insolvenzberatung)	
Erläuterungen:		

Telefonseelsorge

Adresse:	Kein Publikumsverkehr Postfach 2544 59015 Hamm	
Telefon:	Sekretariat: 02381 28083 Notrufleitung: 0800 1110-111 0800 1110-222	
E-Mail:	<u>post@tshamm.de</u>	
Homepage:	<u>www.Telefonseelsorge-Hamm.de</u>	
Leitung:	Claudia Bressel Martin Simon	
Träger:	Evangelischer Kirchenkreis Hamm und Gemeindeverband katholischer Kirchengemeinden Hellweg Soest	
Erreichbarkeit:	Rund um die Uhr – Tag und Nacht – von 23:00 – 7:00 Uhr Krisendienst	
Angebote:	• Beratungs- und Seelsorgegespräche für Menschen in schwierigen Lebenssituationen und Krisen. • Erreichbarkeit per Telefon und im Internet über Chat und E-Mail	
Erläuterungen:	Die Telefonseelsorge bietet Hilfe suchenden Menschen qualifizierte und vertrauliche Beratung und Seelsorge an. Das Angebot der Telefonseelsorger/innen besteht im Zuhören und Klären, im Ermutigen und Mittragen, in der Unterstützung bei Entscheidungsfindung und im Hinweis auf spezifische Hilfsangebote. Die Telefonseelsorger/innen erhalten eine zweijährige Ausbildung, regelmäßige Supervision und Fortbildung.	



XI. Der Beratungsführer im Überblick

I. Suchtvorbeugung

Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf	12
Arbeitskreis „Sucht im Betrieb“ im Kreis Warendorf	13
Fachstelle für Suchtvorbeugung	14
Kommissariat Prävention/Opferschutz	15
Timo Schüsseler, Jahrgang 1976, Exuser (Alkohol), Buchautor	16

II. Die Selbsthilfe

AHLEN	Anonyme Alkoholiker	19
	Al-Anon Gruppe Ahlen	20
	Kreuzbund Ahlen Gruppe St. Bartholomäus	21
	Kreuzbund Ahlen Gruppe St. Gottfried	22
	Kreuzbund Ahlen Gruppe St. Ludgeri 1	23
	Kreuzbund Ahlen Gruppe St. Ludgeri 2	24
	Suchtselbsthilfe – Freundeskreis Ahlen	25
BECKUM	Kreuzbund Beckum Gruppe St. Martin 1	26
	Suchtselbsthilfe – Freundeskreis Neubeckum	27
	Suchtselbsthilfe – Freundeskreis Beckum	28
ENNIGERLOH	Selbsthilfegruppe für Alkohol-, Medikamente- und Drogen	29
FRECKENHORST	Freundeskreis Freckenhorst	30
OELDE	Selbsthilfe Freundeskreis	31
	Suchtkrankenhilfe	32
OSTBEVERN	BeloA	33
WARENDORF	Selbsthilfe Kontaktstelle Kreis Warendorf	34
	Anonyme Alkoholiker	36
	Al Anon	37

III. Ambulante Beratungsangebote im Suchtbereich

AHLEN	Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.	39
	DigiSucht	41
	quadro Sucht- und Drogenberatung Ahlen	42
	Sozialpsychiatrischer Dienst Kreis WAF	46
BECKUM/ NEUBECKUM	quadro Sucht- und Drogenberatung Beckum	43
	Mobile Beratung - Drobs-Mobil	40
	Sozialpsychiatrischer Dienst Kreis WAF	46
ENNIGERLOH	Mobile Beratung - Drobs- Mobil	40

OELDE	quadro Sucht-und Drogenberatung Oelde	44
	Mobile Beratung - Drobs-Mobil	40
	Sozialpsychiatrischer Dienst Kreis WAF	46
TELGTE	Mobile Beratung - Drobs-Mobil	40
WARENDORF	quadro Sucht-und Drogenberatung Warendorf	45
	Mobile Beratung - Drobs-Mobil	40
	Sozialpsychiatrischer Dienst Kreis WAF	46

IV. Substitutionstherapie und psychosoziale Begleitung

AHLEN	Qualitätszirkel substituierender Ärzte im Kreis Warendorf	48
--------------	---	----

V. Entgiftung

AHLEN	St. Franziskus Hospital	50
BECKUM	St. Elisabeth-Hospital	51
OELDE	Marienhospital	52
TELGTE	St. Rochus-Hospital	53
WARENDORF	Josephs-Hospital	54

VI. Medizinische Rehabilitation

	Informationen	55-57
--	---------------	-------

VII. Ambulant betreutes Wohnen für Abhängigkeitskranke

AHLEN	Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.	59
	Caritasverband für das Dekanat Ahlen e.V.	61
	St. Vincenz-Gesellschaft mbH	67
BECKUM/ NEUBECKUM	INI e.V.	63
	Johanniter	64
	Stiftung Bethel – Bethel.regional	65
Telgte	Alexianer	60
WARENDORF	Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf e.V.	62
	St. Rochus-Hospital Telgte	66

VIII. Nachsorge

BECKUM	St. Joseph-Heim	69
---------------	-----------------	----

IX. Beschäftigung / Tagesstrukturierende Maßnahmen

AHLEN	St. Vincenz- Gesellschaft mbH	71
ENNIGERLOH -ENNIGER	St. Vincenz- Gesellschaft mbH	71
Neubeckum	St. Vincenz- Gesellschaft mbH	71

X. Ergänzende Hilfen

AHLEN	Aidshilfe Ahlen e.V. , Beratungsstelle für den Kreis Warendorf	73
	Drobs Ahlen - Café „Drauf & Dran“	74
	FitKids	75
	Forum gegen Armut (e.V.) für Menschen in Not	76
	Spritzenaustauschprogramm/ Spritzenautomaten Königstraße 9 & Dr.-Paul-Rosenbaum-Platz	78
	Schuldnerberatung Ahlen	79
BECKUM	Schuldnerberatung der Diakonie Gütersloh e.V.	80
	Spritzenautomat, Parkplatz Ecke Sternstraße (Wilhelmstr. 35)	78
BEELEN	Spritzenautomat, Parkplatz am DRK (Warendorfer Str. 7)	78
ENNIGERLOH	Spritzenautomat, Parkplatz neben dem Rathaus (Bürgermeister-Hischmann-Ring)	78
HAMM	Telefonseelsorge	82
MÜNSTER	Frauennotruf Münster	77
OELDE	Spritzenautomat, Nebeneingang Stadtverwaltung (Ratsstiege 1)	78
OSTBEVERN	Spritzenautomat, Parkplatz Am Rathaus	78
SASSENBERG	Spritzenautomat, Parkplatz Am Rathaus (Schückingstr. 1)	78
SENDENHORST	Spritzenautomat, Schleiten 10	78
TELGTE	Spritzenautomat, Parkplatz Knickenbergplatz	78
WARENDORF	Schuldnerberatung	79-81
	Spritzenautomaten, Parkplatz beim Theater am Wall	78

Beratungsführer „Sucht sucht Hilfe im Kreis Warendorf“

Der erste Beratungsführer „Sucht sucht Hilfe im Kreis Warendorf“ erschien 1994. Bis heute hat sich die Suchthilfelandchaft im Kreis Warendorf deutlich weiterentwickelt und verändert:

- Substitutionsangebote, medizinisch und pädagogisch begleitet, gehören heute zum Standard der bundesweiten Drogenhilfe. Der Kreis Warendorf war hier Wegbereiter.
- Die ambulanten Hilfsangebote, vorrangig das Angebot des ambulant betreuten Wohnens für Suchtkranke, nehmen mittlerweile einen großen Raum ein.
- Auch die Selbsthilfe hat sich innerhalb der letzten Jahre deutlich verändert und konzentriert sich zurzeit mit ihren Gruppenangeboten auf sieben Städte und Gemeinden im Kreisgebiet Warendorf.

Der aktuelle Beratungsführer (Stand: Januar 2025) gibt einen Überblick über die speziellen Angebote, Ansprechpartner und Erreichbarkeiten.

Aktualisierung eines Angebotes bzw. Neuaufnahme in den Beratungsführer

- Wünschen Sie eine Änderung Ihrer bereits bestehenden Eintragung?
- Oder haben Sie ein weiteres Angebot, das sich an Angehörige bzw. Betroffene im Kreis Warendorf richtet, mit dem Sie in diesem Beratungsführer vertreten sein wollen?

Dann füllen Sie bitte das nachfolgende Musterformular aus und senden es an die im Impressum aufgeführte Kontaktanschrift.

Musterformular

Institution:

Adresse:

Telefon:

Internet:

E-Mail:

Leitung:

Träger:

Erreichbarkeit:

Angebote:

Erläuterungen:

**Für die inhaltliche Beschreibung des jeweiligen Angebotes
ist jeder Träger verantwortlich.**

**Änderungen bzw. Neuaufnahmen werden bei der nächsten
Auflage berücksichtigt.**

IMPRESSUM

**Herausgeber &
Copyright:**



Der Beratungsführer „**SUCHT sucht Hilfe im Kreis Warendorf**“ wurde entwickelt und konzipiert von der Arbeitsgruppe „Sucht und Abhängigkeit“ der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft im Kreis Warendorf (PSAG).

**Redaktion &
Layout:**

Fachstelle für Suchtvorbeugung
Jenny Beiring – Leiterin der Fachstelle

Druck:

Hausdruckerei Kreis Warendorf

Kontaktadresse:

Fachstelle für Suchtvorbeugung
Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.
c/o Jenny Beiring
Königstraße 9
59227 Ahlen
Tel.: 02382 918690
E-Mail: beiring@drobs-online.de
Internet: www.drobs-online.de

Download:

<http://suchtvorbeugung-waf.de/Hilfestellen/>

Ahlen, April 2026
